SILVA

SILVA CHAMPION Modell 6

Der neue Daumenkompass mit drehbaren Gehäuse, getestet und entwickelt in Zusammenarbeit mit den weltbesten Orientierungsläufern. Kapsel- und Lineal-Konstruktion ergeben optimale Orientierungseigenschaften: **schnell, stabil, leicht ablesbare Nadel, Daumenkontakt mit der Karte**

Der neue OL - Schuh PIRAYA

Dieser OL-Schuh von SILVA ist eine hervorragende Ergänzung des OL-Schuhsortiments. Der Schuh ist besonders geeignet für Park-OL und Cross-country.

Er besitzt eine neue Mittelsohle für beste Stossdämpfung. Die Gumminoppensohle mit Dobbs bietet besten Abdruck auf harten Oberflächen. Das Obermaterial in Lorica mit breiten Schnürsenkel bietet den größten Komfort und Beweglichkeit. Für das Fußgewölbe wurde eine Verstärkung eingenäht.

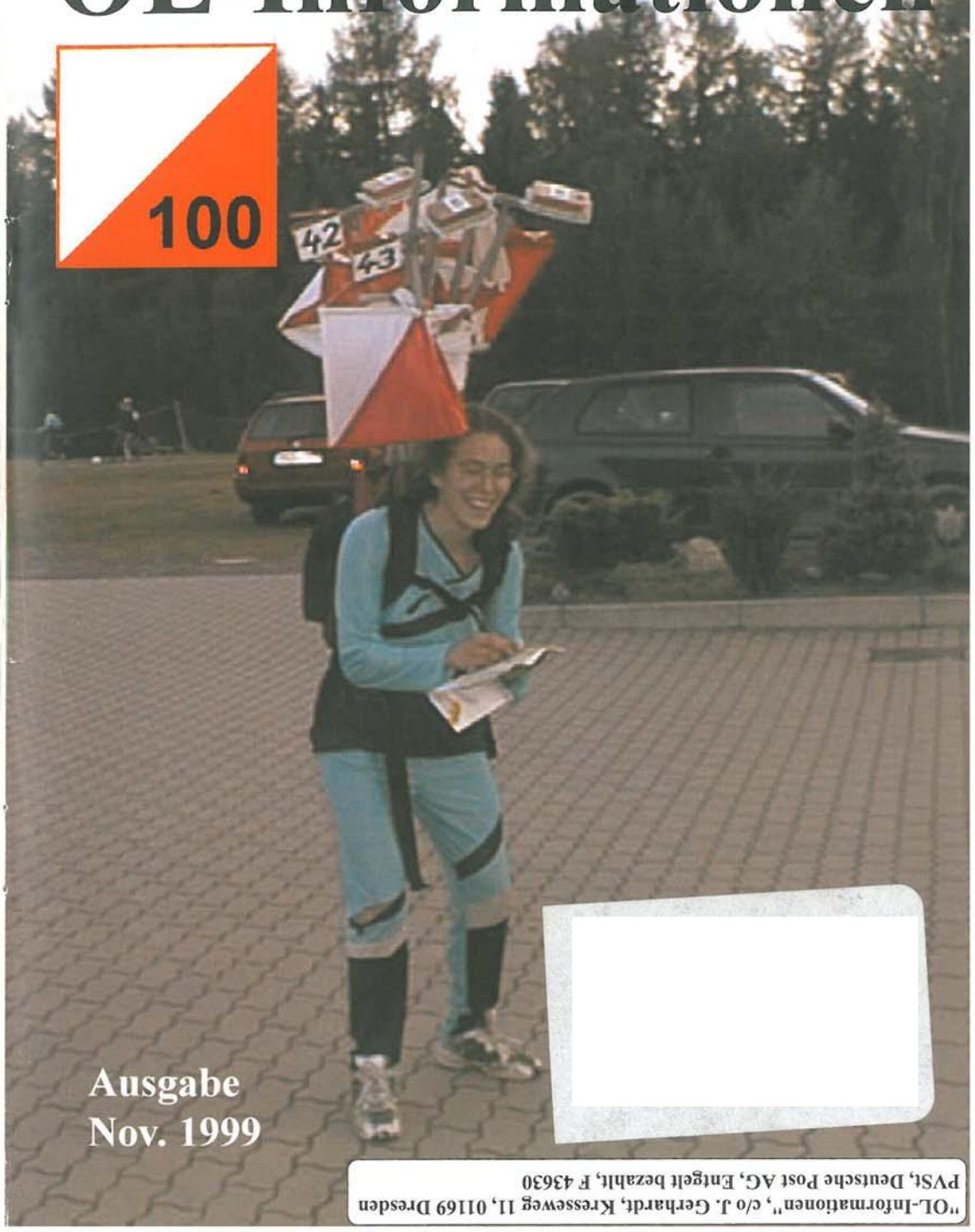
Größe 4-12, Art.-Nr.57578

Bitte fordern Sie unsere Unterlagen an:

OL-Shop-Conrad, Dorfstr.16c, 01814 Bad Schandau, Tel./Fax: 035022-41305, email: OL-Conrad@t-online.de
(SILVA Generalvertretung, Dipl.-Ing. Otto Onneken, Dillinger Str.9, 61381 Friedrichsdorf, Tel.06172-78061)

OL-Informationen

100



Ausgabe
Nov. 1999

"OL-Informationen", c/o J. Gerhardt, Kressewg 11, 01169 Dresden
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, F 43630

Förderverein Orientierungslauf

Christian Alter - Hans-Joachim Bader - Hilde Bader - Anton Paul Baumann - Familie Bergt - Jörg Beyer - Olaf Binsch - Günter Blöcher - Helga Blöcher - Klaus Blome - Jochen Bößenecker - Margit Breckle - Rolf Breckle - Uta Breckle - Hanne-Lore Bruns - Henning Bruns - Ralph Büchner - Claus Bumann - Cardiofit-Studio - Helmut Conrad - Familie Coppik - Hans-Georg Dahme - Gerhild Danner - Familie Deuber - Markus Dingenotto - Franz-Joseph Dirkes - Andrea Dittrich - Ralf Döblitz - Jürgen Domas - Karl Drexhage - Hartmut Felsch - Heidrun Finke - Luise Finke - Michael Finkenstaedt - Axel Fischer - Karin Foeth - Wolfgang Fögele - Familie Friedl - Herbert Gabriel - Horst Gehrmann - Peter Gehrmann - Günther Geiger - Joachim Gerhardt - Heinz Görtelmeyer - Heiko Gossel - Björn Axel Gran - Gundelfinger Turnerschaft - Gymnasion Offenbach - Carlo Hahn - Karsten Hahn - Wolfgang Halder - Familie Harston - Dietmar Harzt - Kurt Henning - Jörg Hebrand - Jürgen Hilgenberg - Dietmar Hiss - Sven Hockeborn - Jörg Höfer - Wilhelm Holz - Familie Hommen - Gerhard Horn - Ingo Horst - Meike Jaeger - Jürgen Jankowski - Jörg Kahl - Familie Kärger - Judith Keinath - Werner Klawun - Christine Klemet - Martin Klimpel - Kirsten König - Familie Krämer - Stephan Krämer - Günter Kreft - Michael Kukis - Diethard Kundisch - André Kwiatkowski - Hendrik Lapp - Rudolf Liebich - Andreas Lückmann - LVB Leipzig - Jan Lunze - Harald Männel - Klaus Männel - Sascha Martin - Till Matthies - Helga Matusza - Joachim May - Lutz Meder - Erich Montag - Michael Möser - Martin Nolte - OLG Ortenau - Horst Ollmann - OLV Steinberg - OSC Kassel - Rolf Penselin - Dieter Rathmann - Ruth Renner - Jonathan Richardson - Nikolaus Risch - Petra Risch - Kristin Ritzenthaler-Liebich - Jörn Saß - Otto Schaffner - Stephan Schliebener - Silke Schlittermann - Peter Schmidt - Henning Schneehage - Marc Schnell - Henning Schomburg - Gert Schote - Wolfgang Schröder - Martin Schubert - Andrea Silier - Lutz Spranger - Ewald Stadler - Joachim Stamer - Frank Steiner - Björn Stieler - Anton Stoiber - Friedrich Stratz - Kerstin Stratz - Hanka Straube - SV Koweg Görlitz - Veijo Talarmo - Markus Theissen - Familie Tröße - Rochus Tschirner - UBV Kövari - Roland Vogl - Rolf Völksch - Ilse Wallrafe - Gerhard Weid - Hilmar Wendler - Hendrik Wetzel - Rainer Wichmann - Bernd Wollenberg - Anke Xylander - Zeitschrift Condition - Horst Ziesmann

- Impressum -

Herausgeber: *Förderverein Orientierungslauf e.V.*,
z.Hd. *Nikolaus Risch*, Am Liemer Turmhof 2, 32657 Lemgo oder
Sascha Martin, Brunnenstraße 15 b, 04849 Bad Düben
Bankverbindung des Fördervereins:
Sparkasse Delitzsch-Eilenburg, BLZ 860 550 02, Konto-Nr.: 223 000 38 04
Erscheinungsweise: 6...7 mal jährlich
Redaktion:
Joachim Gerhardt; Kresseweg 11/603, 01169 Dresden, Tel./Fax: 0351-4117467 und Tel.0172 - 3512735, email: gerhardt.joachim@t-online.de
Anzeigenleiter, Abonnement und Einzelvertrieb: *Joachim Gerhardt*
Auflage: 1.100
Einzelpreis: 4,00 DM pro Heft zzgl. Porto und Versandkosten

SAXBO 2000 (www.antik-fryc.cz/~okcha/) **29.4.-1.5.00**
T/3Ez D/H10N, 10-70, 21AL, AK, E
Petrovice (TCH) / Lückendorf (GER) email: v.ender@htw-zittau.de

OL im Rahmen des Landesturnfest Sachsen **20.5.00**
A für OLer: Skore-OL mit Zeitbegrenzung Massenstart 10.00 Uhr
B für alle anderen: Skore-OL ohne Zeitbegrenzung 10 -15 Uhr
Leipzig, Uni-Sportgelände Jahnallee 2,- DM
6.5.00

Deutsche Meisterschaften Kurzstrecken-OL **10.6.00**
DM-Kurz D/H-14...D/H-20, D/HE, D/H35-D/H70 35,- DM
Rahmenläufe D/H-10...D/H-12, D/H21AL, D/H21AK, D/H21B, D/H75 12,-/17,- DM
Offene Kategorien Kurz (2 km), Mittel (4 km), Lang (7km) 12,- DM
Kinder-OL kostenlos
Nachmeldung 10,- DM
Für Läufer, die zum 3-Tage-OL starten, gelten die Startgelder des 3-Tage-OL
Läufer, die in der Elite melden, aber nicht qualifiziert sind, starten ebenso wie die ausländischen Teilnehmer nach den DM-Läufern auf der selben Bahn. Sie werden - unabhängig von ihrer Laufzeit - nicht für die DM gewertet!

3-Tage-Lauf d. USC Leipzig (1.Tag DMK/BRL, 2.Tag IOF-WRE/BRL) **10.-12.6.00**
3 T/Ez D/H-10...D/H-75 35,-/55,- DM
Offene Kategorien Kurz (2km), Mittel (4km), Lang (7km) 12,- DM
Kinder-OL kostenlos
Nachmeldung 10,- DM
Für Starter zum 3-Tage-Lauf, die in einer Meisterschaftskategorie starten, erhöht sich das Startgeld um 5 DM.
Quartier/Verpflegung im Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ) Bad Schmiedeberg.
Es wird SportIdent eingesetzt. Eigene SI-Karten mitbringen! Ausleihe möglich.
Weitere Info unter: www.uni-leipzig.de/~usc_ol - Ausschreibung im Frühjahr 2000
email: usc ol@www.uni-leipzig.de
12.5.00

5 Jours de France (http://perso.wanadoo.fr/co.lorraine/) **11.-15.7.00**
M/W Beginners; 12...70, 20E, L, 21E, L, S bis 31.12.99: 240,-/310,- FF
Metz, car park Saint-Symphorien bis 30.04.00: 310,-/390,- FF

Deutsche Einzelmeisterschaften **30.9.-2.10.00**
30.9. Training
1.10. T/Ez DM und Rahmenläufe
2.10. T/Ez Meisterschaftsrevanche
Oybin, Zittauer Gebirge

Kurzausschreibungen

OCAD-Lehrgang in Dresden	**4./5.12.99**
als Bestandteil der C-Trainer-Ausbildung (15 Std.)	75,- DM
	29.10.99

Sulzheimer Nacht-OL **10.12.99**
N/Ez 3km, 4km und 5km 5,-/7,-DM
Gemeindehalle Sulzheim, Anreise über A63, Abfahrt Wörrstadt, dann B 420
Richtung Bad Kreuznach ab 19 Uhr

9. Magdeburger Weihnachts-OL im Stadtpark Magdeburg **18.12.99**
T/Ez D/H10...65 5,-/8,-DM
Sportplatz Seiler Wiesen, ab Elbbrücke markiert 11.00 Uhr

Deutsche Meisterschaft und Bestenkämpfe im Ski-OL **15./16.1.00**
Meisterschaft D/H 20, 21E **(Startpasskontrolle)** 35,- DM
Bestenkämpfe D/H 12-60 außer 20 und 21 10,- /15,- DM
Rahmenkategorien: D/H21 15,- DM, Einsteiger 10,- DM
Sa, 15.1. 13.30 Uhr Kurzstrecke; So, 16.1. 10.00 Uhr Normaldistanz
Sportplatz Schmiedefeld/a. Rstg.; ab Ortseingang (B4) ausgeschildert
Massenquartier bei Meldung bestellen (beschr. Kapazität)

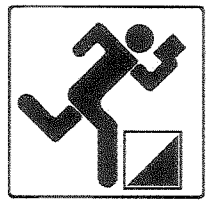
SI-Nr. angeben 3.1.2000
Ausweichtermin: 22./23.1.2000

BRL und Deutschland-Cup **1./2.4.00**
1.4.: T/Ez D/H10...70, 21E, AL, AK, B, Anfänger 15,- /12,- /10,- DM
Kinder-OL kostenlos
WKZ: Schloß Wilhelmshöhe Kassel Nullzeit: 13.00 Uhr
Quartier: Wilhelmsgymn. Kassel; **begrenzte Kapazität - Vorbestellung!** 6,- DM
2.4.: T/St gemischte 5er-Staffel und B-Wettbewerb (a.K.-Staffeln) 60,- DM
Einzellauf 4 bzw. 7 km mit Massenstart (Gabelungsposten) 10,- DM

15.3.00

Deutsche Meisterschaften Langstrecken-OL **9.4.00**
D/H-16...55- **(Startpaßvorlage)** 35,- DM
Rahmenläufe: D/H-14, 21AL, 21AK, 60-, 65- 10,-/15,- DM
Offene Kategorie (5 km), Kinder-OL (bei der Meldung angeben) 10,- DM/kostenlos
8.4. Garbsen 16-22 Uhr; 9.4.: Mardorf ab 7.30 Uhr 1. Start: 9.00 Uhr
Massenlager in Sporthalle 6,- (beschränkte Kapazität, Voranmeldung notwendig)
Entfernungen: Massenquartier - WKZ (9.4.): 24 km, WKZ - Start: 2700 m
Meldeanschrift: Karlheinz Niescken, 12.3.00
Die SI-Chip-Nr. **muß** bei der Meldung angegeben werden.
In den Meisterschaftskategorien keine Nachmeldungen nach dem 26.3.2000.

OL-Informationen



Nr.100/99

Inhalt

Zentrale OL-Veranstaltungen 2000	2
Termine MBO für 2000	3
Das OLI-Interview	4
Bundesrangliste 1999 (Auszug)	7
Wer sind die Besten ?	16
Wettkampfberichte	
Die Junioren-WM '99 in Bulgarien	18
Erfolge und Mißerfolge	19
Deutschland-Cup 1999	21
Weltcup im MTB-O	24
OL-Herbst in Deutschland	29
Leserbriefe	32
Ergebnisse	44
Kurzausschreibungen	48

nächster Redaktionsschluß:
OLI 101- 10.12.99

Fotos:
Antje Bornhak
Manfred Rittweger
Karin Schlaefke
Silke Schlittermann
OLI-Archiv

Da ist sie nun - die 100. Ausgabe der „OLI". Wieder reichlich gefüllt, aber es war ja auch viel los im Sommer und Herbst 1999.

Das Jahr 1999 war das erste richtige SportIdent-Jahr in Deutschland. Bei nahezu allen wichtigen OL-Terminen wurde das elektronische Postenkontrollsystem eingesetzt und hat überzeugt. Läufer und Veranstalter haben Erfahrungen sammeln können. Nun gilt es, das Regelwerk zu präzisieren, aber vielleicht auch neue interessante Trainings- und Wettkampfformen zu finden, die bisher kaum denkbar waren.

Reges Interesse findet mittlerweile der Beschluß der Bundestagung OL vom Frühjahr 1999 zur Einführung von Elite-Kategorien ab 2001 - sowohl bei den Befürwortern als bei den Kritikern. Näheres ist auf dem „Schwarzen Brett" im Internet unter **www.orientierungslauf.de** zu finden.

Die Terminkalender für 2000 sind in den meisten Ländern fertig, doch nur wenige haben bisher die OLI-Redaktion erreicht. Es wird um rasche Zusendung

bis 30.11.99

der noch fehlenden Terminkalender gebeten.

J.G.

Zentrale OL-Veranstaltungen 2000

15./16.1.00	**Deutsche Meisterschaften Ski-OL**	**Schmiedefeld**
1.4.00	Deutschland-Cup	Kassel
2.4.00	Bundesranglisten-OL	Kassel
9.4.00	Deutsche Meisterschaften Langstrecken-OL	Langenhagen
28.-30.4.00	Jugend-/Junioren-Ländervergleichskampf	Schleswig-Holstein
13.5.	Bundesranglisten-OL (klassik)	Dippoldiswalde
14.5.	Bundesranglisten-OL (kurz)	Dippoldiswalde
10.-12.6.00	3-Tage-OL	Leipzig
	1. Tag: DKM* (Bundesranglisten-OL)	
	2. Tag: Bundesranglisten-OL (IOF-Elite-Ev.)	
9.9.00	Deutsche Staffelmeisterschaften	Raum Ohorn
10.9.00	Deutsche Mannschaftsmeisterschaften	Raum Ohorn
16.9.00	**Bundesranglisten-OL (kurz)**	**Raum Weimar**
17.9.00	**Bundesranglisten-OL**	**Raum Weimar**
1.-3.10.00	DM Klassik (IOF-Elite)	Zittau
	1.10.: DM Klassik	
	2.10.: DM-Revanche	
	3.10.: Abreise	
November	DBK Nacht	Malente

Qualifikations-Modus für die deutsche Mannschaft zur Ski-OL-WM

Zwei Quali-Läufe im Rahmen der Ski-OL-Meisterschaften am 15./16.1.2000 in Schmiedefeld/Th. (ein Sprint/ein Lauf über die Normaldistanz)
Die beiden Ersten des jeweiligen Wettkampfes qualifizieren sich direkt für den entsprechenden Lauf bei der JWM und unter folgender Einschränkung für die WM:
Aufgrund der geringen Finanzmittel, zu der eine relativ hohe Eigenbeteiligung kommen muß) werden voraussichtlich nur vier LäuferInnen (=eine Herrenstaffel) an den Start gehen können.
Alle weiteren möglichen Plätze (Damen maximal vier Läuferinnen, Herren maximal fünf Läufer) werden über Trainerentscheid vergeben. Kriterien sind (in dieser Reihenfolge):
1. Internationale Ergebnisse des Vorjahres
2. Ergebnis bei den DBK Ski-OL 1999
3. Ergebnisse in dieser Saison

gez. Henning Bruns

Spenden zugunsten des Fördervereins Orientierungslauf erbitten wir zwecks Ausstellung der Spendenbescheinigung auf das Konto des
Landessportbundes Hessen (LSB Hessen, Konto: 172418600, BLZ: 500 800 00, Dresdener Bank Frankfurt)
einzureichen und als Verwendungszweck "Durchlaufspende für Förderverein Orientierungslauf" und den Namen (soweit möglich mit Anschrift) anzugeben.
Es empfiehlt sich, den Schatzmeister des Fördervereins OL (Sascha Martin, Anschrift siehe Umschlagseite) von der Spende zu informieren.

Deutsche Meisterschaften Klassik-OL (Simmerath 23.10.99)

Damen			Herren		
D21E	1. Schmalfeld Karin	BSV Wagg. Ammendorf	H21E	1. Pompe Tilo	PSV Elbe Dresden
	2. Keinath Judith	Gundelfinger Turnersch.		2. Horst Ingo	OLG Eisenzgau
	3. Renger Katrin	SK Dresden-Niedersedl.		3. Fischer Axel	Bielefelder TG
	4. Jaeger Meike	Gundelfinger Turnersch.		4. Breckle Rolf	Bielefelder TG
	5. Fischer Gunda	OLV Weimar		5. Foeth Oliver	ASG Teutoburger Wald
	6. Bumann Katja	TG Northeim		6. Hommen Lars	DJK Adler 07 Bottrop
D12	1. Kraemer Jitka	Post Telek. SV Dresden	H12	1. Lösch Sören	USV Jena
	2. Pischke Ulrike	SV Turb. Neubrandenburg		2. Albrecht Tim	OLV Weimar
	3. Teweleit Hannah	OSC Kassel		3. Schumann Moritz	OLV Weimar
D14	1. Reischuk Rebecca	Lübecker Turnerschaft	H14	1. Schmalfeld Thomas	SSV Planeta Radebeul
	2. Lerch Tabea	OSC Kassel		2. Kundisch Wieland	USV TU Dresden
	3. Taube Nadine	TOLF Berlin		3. Höfer Hannes	TV Coburg-Neuses
D16	1. Kaufmann Elisa	USC Leipzig	H16	1. Meyer Jörg	Post Telek. Sv Dresden
	2. Rönsch Silvia	USC Leipzig		2. Teich Christian	SSV Planeta Radebeul
	3. Kretzschmar Anne	OLV Weimar		3. Krüger Robert	USV TU Dresden
D18	1. Kundisch Sieglinde	USV TU Dresden	H18	1. Bader Leif	OLV Steinberg
	2. Müller Insa	OSC Kassel		2. Krämer Michael	DJK Adler 07 Bottriop
	3. Heumann Katrin	USV TU Dresden		3. Gieseler Christian	TuS Fellinghausen
D20	1. Dresen Elisa	OLF Mainz	H20	1. Bruder Christoph	OLG Ortenau
	2. Hölzer Katrin	OLV Weimar		2. Meder Sven	SSV Langenhagen
	3. Winkler Ulrike	TOLF Berlin		3. Dittmann Robert	SV KOWEG Görlitz
D21K	1. Fögele Silke	Gundelfinger Turnersch.	H21K	1. Hommen Sven	DJK Adler 07 Bottrop
	2. Tröße Andrea	SV TU Ilmenau		2. Maier Markus	SV Baindt
	3. Kröber Andrea	OL-Team Wehrsdorf		3. Hauptstock Oliver	TuS Hemmerde
D21L	1. Silier Beate	TGM Budenheim	H21L	1. Popov Dimitri	TOLF Berlin
	2. Heyser Silke	Skizunft Wiesbaden		2. Wetzel Hendryk	PSV Elbe Dresden
	3. Merzdorf Karina	USC Leipzig		3. Riese Christoph	SV Handwerk Erfurt
D35	1. Matusza Helga	Gundelfinger Turnersch.	H35	1. Dotschev Radoslav	OLV Uslar
	2. Greiner Claudia	USV TU Dresden		2. Wendler Hilmar	TV Alsbach
	3. Struckmann Liisa	Braunschweiger MTV		3. Spengler Andreas	ESV Lok Dessau
D40	1. Schmidt Bettina	OL-Team Wehrsdorf	H40	1. Männel Harald	OL-Team Wehrsdorf
	2. Bode Veronika	TuRa Melle		2. Kimmig Emil	TV Oberkirch
	3. Möser Ingrid	USV TU Dresden		3. von Gaza Horst	OLV Uslar
D45	1. Meyer Ursula	Post Telek. SV Dresden	H45	1. Brettschneider G.	Kaulsdorfer OLV
	2. Tröße Renate	SV TU Ilmenau		2. Döhler Bernd	TuS Karlsruhe-Rüppurr
	3. Sobczak Antje	OLG Südheide		3. In der Stroth Reinh.	Osnabrücker TB
D50	1. Bader Hilde	OLV Steinberg	H50	1. Bader Achim	OLF Mainz
	2. Coppik Elfi	OLV Steinberg		2. Risch Nikolaus	ASG Teutoburger Wald
	3. Weber Monika	Post Telek. SV Dresden		3. Schmalfeld Tassilo	SSV Planeta Radebeul
D55	1. Hindorf-Herrmann H.	OLV Steinberg	H55	1. Leukert Dietmar	SSV Attempto Bad Urach
	2. Breckle Uta	Bielefelder TG		2. Conrad Helmut	USV TU Dresden
	3. Deuber Kathy	Bielefelder TG		3. Frenzel Michael	ESV Berlin-Schöneweide
D60	1. Eulitz Ilse	OLV Weimar	H60	1. Hoferer Albert	OLG Ortenau
	2. Grosse Ingrid	USV TU Dresden		2. Horn Gerhard	SZ TV Murrhardt
	3. Schrei Renate	BSV Wagg. Ammendorf		3. Heinemann Rolf	PSV Elbe Dresden
			H65	1. Reischl Georg	TV Osterhofen
				2. Wittiber Wolfgang	Bielefelder Ski-Club
				3. Drexhage Karl	Sport-Union Annen
			H70	1. Negro Heinz	SG Schomburg
				2. Rittweger Manfred	SV Handwerk Erfurt
				3. Fröhner Klaus	MTV Dannenberg

Deutsche Meisterschaften Staffel-OL (25.9.98 in Darlingerode/Harz)

D-14
1.OLA TSV Deggendorf (Schwanitz, Trennheuser, Bauer)
2.USV Jena (Mieth, Wulke, Mahler)
3.SV Handwerk Erfurt (Müller, Denk, Michalek)
D 15-18
1.USV TU Dresden (Holfeld, Knoblauch, Kundisch)
2.OSC Kassel (Müller, Heumann, Müller)
3.Lübecker Turnerschaft (Reischuk, Juhnke, Dobke)
D19-
1.Gundelfinger Turnerschaft (Collyer, Keinath, Jaeger)
2.TG Northeim (Kahmann, Bumann, v. Gaza)
3.USV TU Dresden (Conrad, Eckardt, Hellmann)
4.USC Leipzig (Xylander, Straube, Kärger)
5.Braunschweiger MTV (Struckmann, Silier, Müssen)
6.OLV Weimar (Kretzschmar, Hölzer, Fischer)
D105
1.Gundelfinger Turnerschaft (Matusza, Stratz, Matusza)
2.Post Telekom SV Dresd.(Kraemer, Meyer, Birgit Leibiger)
3.USV TU Dresden (Möser, Juckelandt, Greiner)
D145
1.OLV Steinberg (Coppik, Hindorf-Herrmann, Bader)
2.Chemnitzer Polizei-SV (Stöhr, Maune, Schubert)
3.OLV Weimar (Schubert, Eulitz, Kretzschmar)

H-14
1.OSC Kassel (Steube, Heumann, Blumenstein)
2.USV Jena (Lösch, Bardl, Ehms)
3.TV 1894 Coburg-Neuses (Meißner, Vetter, Höfer)
H 15-18
1.OLV Steinberg (Doetsch, Bader, Krämer)
2.SSV Planeta Radebeul (Teich, Schmalfeld, Härtelt)
3.USV TU Dresden (Krüger, Grismajer, Möser)
H19-
1.Bielefelder TG (Roßnegger, Fischer, Breckle)
2.Post Telekom SV Dresden (Grundm., Leibiger, Lückm.)
3.PSV Elbe Dresden (Kurt, Neumann, Pompe)
4.TV 1898 Alsbach (Voigt, Prolingheuer, Thierolf)
5.Sport-Union Annen (Luter, Holthoff, Franke)
6.ASG Teutoburger Wald (Gehrmann, Risch, Foeth)
H105
1.OLV Uslar (v. Gaza, Schliebener, Dotschev)
2.OLG Ortenau (Eyrich, Herzog, Funk)
3.TSV Albertshofen (Böhme, Genatis, Scholz)
H145
1.USV TU Dresden (Conrad, Lunze, Möser)
2.SSV Attempto Bad Urach (Leich, Leukert, Richter)
3.Sport-Union Annen (Drexhage, Krausbauer, Dresel)

Deutsche Meisterschaften Mannschafts-OL (2.10.98 Mitterteich)

D-14
1.USV Jena (Mieth, Wulke, Mahler)
2.USV TU Dresden (Hellmann, Fromke, Sembdner)
3.OLA TSV Deggendorf (Schwanitz, Trennheuser, Bauer)
D 15-18
1.OSC Kassel (Müller, Heumann, Müller)
2.Lübecker Turnerschaft (Reischuk, Juhnke, Dobke)
3.USV TU Dresden (Holfeld, Knoblauch, Kundisch)
D19-
1.TG Northeim (Kahmann, Bumann, v. Gaza)
2.Sport-Union Annen (Depta, Dresel, Holthoff)
3.Gundelfinger Turnerschaft (Collyer, Keinath, Jaeger)
4.USV TU Dresden (Conrad, Eckardt, Hellmann)
5.Post Telekom SV Dresden (Mattick, Saupe, Busch)
6.USC Leipzig (Xylander, Schabanska, Ender)
D105
1.USV TU Dresden (Möser, Juckelandt, Greiner)
2.SSV Planeta Radebeul (Fränkel, Löwinger, Schmidt)
3.TuRa Melle (Schulte, Wöldecke, Bode)
D145
1.ATS Kulmbach (Blumensaat, Passing, Arneth)
2.USV TU Dresden (Conrad, Thämelt, Reichel)
3.

H-14
1.TV 1894 Coburg-Neuses (Meißner, Vetter, Höfer)
2.Post Telekom SV Dresden (Leibiger, Kaiser, Leidinger)
3.USV TU Dresden (Juckelandt, Leideck, Kundisch)
H 15-18
1.OLV Steinberg (Doetsch, LBader, Krämer)
2.Post Telekom SV Dresden (Meyer, Meyer, v. Dalowski)
3.USV TU Dresden (Krüger, Grismajer, Möser)
H19-
1.Bielefelder TG (Roßnegger, Fischer, Breckle)
2.Post Telekom SV Dresden (Lucke, Zimmerling, Mager)
3.Post Telekom SV Dresden (Grundm., Leibiger, Lückm.)
4.
5.
6.
H105
1.OLV Uslar (v. Gaza, Drese, Dotschev)
2.OLG Ortenau (Eyrich, Herzog, Funk)
3.PSV Elbe Dresden (Claus, Hering, Boden)
H145
1.USV TU Dresden (Conrad, Lunze, Möser)
2.SSV Planeta Radebeul (Hickethier, Schmalfeld, Härtelt)
3.Sport-Union Annen (Drexhage, Krausbauer, Dresel)

Termine MBO für 2000

Auf der Fachkommissionssitzung MBO am 28.8.99 in Wehrsdorf wurden folgende Termine MBO für 2000 festgelegt.

Datum	Wettkampf	Ausrichter
13.2.00	Winter-OL	ESV Dresden
26.3.00	2.-Heide-MBO	Motor Halle
8.4.00	1. BRL	ESV Dresden
7.5.00	2. BRL	Bitterfeld
28.5.00	3. BRL	Werdau
18.6.00	4. BRL	Motor Leipzig West
2.7.00	5. BRL	Blau-Weiß Leipzig
27.8.00	6. BRL	USV TU Dresden
2./3.9.00	7. BRL und DBK Staffel	Motor Halle
17.9.00	MBO (?)	Werdau
24.9.00	Deutsche Bestenkämpfe	USC Leipzig
5.11.00	Winter-OL	Zwickau
3.12.00	Winter-OL	Blau-Weiß Leipzig

Jörg-Hugo's OL-Kartendrucke

Druckpreise für Orientierungslaufkarten, z.B.:

2 verschiedene DIN A4 OL-Karten
im Zusammendruck auf einer DIN A3-Form,
inkl. Lithokosten nach gestellten OCAD EPS-Dateien,
5-farbig gedruckt nach IOF-Norm, Druckfarben nach PMS-Farbsystem,
auf 115 g matt gestrichen Bilderdruckpapier

500 Karten 518,– DM je Sorte
1.000 Karten 587,– DM je Sorte
2.000 Karten 738,– DM je Sorte

inkl. MwSt., plus Versandkosten

Die OL-Karten vom OL'er gedruckt!

Jörg Herbrand
Inhaber der Druckerei Ferd. Kleinagel
Bergiusstraße 4, 47119 Duisburg
Telefon 0203/81952, privat 0203/330430
z.Z. Klasse H 50

Das OLI-Interview

Der jährliche nationale Höhepunkt, die Deutschen Klassik-Meisterschaften, hat seine Helden natürlich in den Eliteklassen. Aber ich möchte heute die Konkurrenz der Eliteklassen von morgen befragen. Mit Elisa Dresen und Christoph Bruder gewannen bei den Titelkämpfen der Junioren keine Unbekannten. Beide weisen schon einige internationale Erfahrung auf, errangen in ihren Altersklassen schon etliche Erfolge und Titel und gewannen in der Eifel mit sicherem Vorsprung. Kurz vor der Siegerehrung konnten wir dieses Gespräch führen.

?: Hallo Elisa und Christoph! Erst einmal herzlichen Glückwunsch zu Euren Titelgewinnen! War es ein sicherer Sieg?
Elisa: Am 13. Posten habe ich gewußt, daß ich siegen kann. Da war die Konkurrenz am Berg verteilt, mit Katrin Hölzer und Ulrike Winkler.
Christoph: Nein, ein sicherer Sieg war es nicht. Nach zwei Monaten Grundausbildung bei der Bundeswehr bin ich recht unfit. Eine Medaillie war geplant und weil Robert Dittmann nicht optimal unterwegs war und Alex Lubina zu viele Fehler machte, reichte es zum Sieg.
?: Ein Markenzeichen der 1999er Klassik-DM waren die steilen Berge. Seid Ihr alle durchgelaufen?
Elisa: Nein, als ich sah, daß die anderen gehen. Am Anfang habe ich schon versucht, mich hoch zu quälen.
Christoph: Nein.
?: Ihr seid beide Favoriten in Deutschland. Lastet der Erwartungsdruck schwer auf Euch?
Elisa: Am Anfang des Jahres machte ich mir selber Druck und habe so die Quali vor Aufregung total verhauen und kam nur durch Trainerentscheid zur JWM in Varna. Die Jungs haben da aber mehr Druck.
Christoph: Vom Trainer kommt kein Druck. Den Druck von außen kann ich abschütteln. Bei der JWM war der Druck aber schon recht groß, nach der Kurzstrecke. Dabei haben wir die Staffel dann verzogen.
?: Wie seid Ihr eigentlich zum OL gekommen?
Elisa: Über meine Eltern. Dann hat mein Vater Karte aufgenommen und mir die ganzen Zeichen erklärt.
Christoph: Über meinen Kumpel Phillip Hanser, der OL machte. Da wollte ich auch unbedingt OL machen.

Elisa Dresen

?: Warum seid Ihr nicht bei einer anderen Sportart, wie Leichtathletik oder Fußball?
Elisa: Ich habe mal Leichtathletik gemacht, 800 Meter und das war zu langweilig, immer nur im Kreis zu rennen.
Christoph: Ich habe schon ´mal Kunstturnen leistungsbezogen gemacht. Ein Jahr lief das parallel mit OL. Hier hatte ich die besseren Resultate und so ist Kunstturnen weggebrochen.
?: Wie schauen Eure Trainingsbedingungen zu Hause aus?

Bundesranglisten-OL (Bad Harzburg 26.9.99)

Damen			
D21E	1.	Keinath Judith	Gundelfinger Turnersch.
	2.	Schmalfeld Karin	BSV Wagg. Ammendorf
	3.	Renger Katrin	SK Dresden-Niedersedl.
	4.	Hellmann Kerstin	USV TU Dresden
	5.	Jaeger Meike	Gundelfinger Turnersch.
	6.	von Gaza Anke	TG Northeim
(D10	1.	Fediuk Annika	OSC Kassel)
D12	1.	Juras Annett	SV KOWEG Görlitz
D14	1.	Bauer Theresa	OLA TSV Deggendorf
D16	1.	Kaufmann Elisa	USC Leipzig
D18	1.	Krämer Katharina	OLV Steinberg
D20	1.	Dresen Elisa	OLF Mainz
D21K	1.	Tröße Andrea	SV TU Ilmenau
D21L	1.	Kahmann Kerstin	TG Northeim
D21B	1.	Stark Tanja	HSG Pädagogik Erfurt
D35	1.	Matusha Helga	Gundelfinger Turnersch.
D40	1.	Tröße Renate	SV TU Ilmenau
D45	1.	Sobczak Antje	OLG Südheide
D50	1.	Bader Hilde	OLV Steinberg
D55	1.	Hindorf-Herm. H.	OLV Steinberg
D60	1.	Eulitz Ilse	OLV Weimar
D65	1.	Nolte Ingelore	TSV Nusse
Herren			
H21E	1.	Thierolf Michael	TV Alsbach
	2.	Wendler Hilmar	TV Alsbach
	3.	Franke Christian	Sport-Union Annen
	4.	Leibiger Jens	Post-Telekom-SV Dresd.
	5.	Kwiatkowski Andre	OLV Uslar
	6.	Fischer Axel	Bielefelder TG
(H10	1.	Kretzschmar Matth.	OLV Weimar)
H12	1.	Lösch Sören	USV Jena
H14	1.	Schmalfeld Thom.	SSV Planeta Radebeul
H16	1.	Sonnenberg Andrej	Osnabrücker TB
H18	1.	Gieseler Christian	TuS Fellinghausen
H20	1.	Dittmann Robert	SV KOWEG Görlitz
H21K	1.	Dohrmann Dietmar	TG Northeim
H21L	1.	Bäßler Steffen	SV Bad Düben
H21B	1.	Kautz Markus	Post-Telekom-SV Dresd.
H35	1.	Dotschev Radoslav	OLV Uslar
H40	1.	Möser Michael	USV TU Dresden
H45	1.	Andersson Hajo	TSV Malente
H50	1.	Bader Achim	OLF Mainz
H55-	1.	Conrad Helmut	USV TU Dresden
H60-	1.	Bengtsson Per-Olof	TOLF Berlin
H65-	1.	Wittiber Wolfgang	Bielefelder Ski-Club
H70-	1.	Negro Heinz	SG Schomburg

Bundesranglisten-OL (Mitterteich 3.10.99)

Damen			
D21E	1.	Keinath Judith	Gundelfinger Turnersch.
	2.	Depta Monika	Sport-Union Annen
	3.	von Gaza Anke	TG Northeim
	4.	Fischer Gunda	OLV Weimar
	5.	Jaeger Meike	Gundelfinger Turnersch.
	6.	Bumann Katja	TG Northeim
(D10	1.	Freyova Andrea	NEJ)
D12	1.	Juras Annett	SV KOWEG Görlitz
D14	1.	Lerch Tabea	OSC Kassel
D16	1.	Kaufmann Elisa	USC Leipzig
D18	1.	Heumann Katrin	OSC Kassel
D20	1.	Dresen Elisa	OLF Mainz
D21K	1.	Holthoff Bettina	Sport-Union Annen
D21L	1.	Kahmann Kerstin	TG Northeim
D35	1.	Struckmann Liisa	Braunschweiger MTV
D40	1.	Schmidt Bettina	OL-Team Wehrsdorf
D45	1.	Schubert Hanne.	Chemnitzer Polizei-SV
D50	1.	Bader Hilde	OLV Steinberg
D55	1.	Hindorf-Herm. H.	OLV Steinberg
D60	1.	Eulitz Ilse	OLV Weimar
Herren			
H21E	1.	Pompe Tilo	PSV Elbe Dresden
	2.	Kwiatkowski Andre	OLV Uslar
	3.	Horst Ingo	OLG Elsenzgau
	4.	Breckle Rolf	Bielefelder TG
	5.	Neumann Sven	PSV Elbe Dresden
	6.	Mager Holger	Post-Telekom-SV Dresden
(H10	1.	Kaminsky Per-Olof	BSV Wagg. Ammendorf)
H12	1.	Lösch Sören	USV Jena
H14	1.	Schmalfeld Thom.	SSV Planeta Radebeul
H16	1.	Meyer Jörg	Post-Telekom-SV Dresden
H18	1.	Bader Leif	OLV Steinberg
H20	1.	Dittmann Robert	SV KOWEG Görlitz
H21K	1.	Lückmann Andr.	Post-Telekom-SV Dresden
H21L	1.	Bäßler Steffen	SV Bad Düben
H21B	1.	Kuhlmann Thomas	TGM Budenheim
H35	1.	Meyer Dirk	Treptower SV 1949
H40	1.	Kimmig Emil	TV Oberkirch
H45	1.	Brettschneider G.	Kaulsdorfer OLV
H50	1.	Bader Achim	OLF Mainz
H55	1.	Conrad Helmut	USV TU Dresden
H60	1.	Hoferer Albert	OLG Ortenau
H65	1.	Reischl Georg	TV Osterhofen
H70	1.	Negro Heinz	SG Schomburg

Ergebnisse

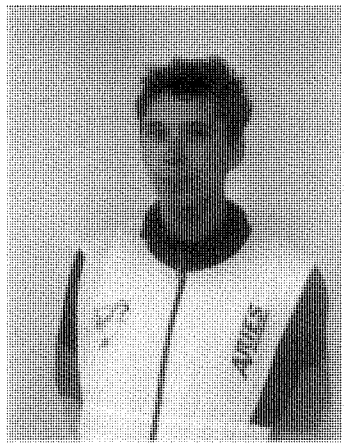
Bundesranglisten-OL (Steinberg 26.8.99)

Damen			
D21E	1.	Renger Katrin	SK Dresden-Niedersedl.
	2.	Fischer Gunda	OLV Weimar
	3.	Heyser Silke	SZ Wiesbaden
	4.	Depta Monika	Sport-Union Annen
	5.	Cechova Lenka	ARIS Zlin
	6.	Straube Anne	USC Leipzig
(D10	1.	Blumenstein Lucca	OSC Kassel)
D12	1.	Doetsch Esther	OLV Steiberg
D14	1.	Sander Anja	TSV Stettfeld
D16	1.	Kretschmar Anne	OLV Weimar
D18	1.	Heumann Katrin	OSC Kassel
D20	1.	Dresen Elisa	OLF Mainz
D21K	1.	Conrad Anne	SV Bad Düben
D21L	1.	Höfer Christine	USV Jena
D21B	1.	Dasbeck Tanja	TUS Hemmerde
D35	1.	Matusza Helga	Gundelfinger Turnersch.
D40	1.	Tröße Renate	SV TU Ilmenau
D45	1.	Weber Monika	Post Telekom SV Dresd.
D50	1.	Müller Gerda	SV Mörlenbach
D55	1.	Michel Birgitt	TV Jahn Wolfsburg
D60	1.	Grosse Ingrid	USV TU Dresden
D70	1.	Finke Luise	RSV Hannover
Herren			
H21E	1.	Lucan Vladimir	ARIS Zlin
	2.	Breckle Rolf	Bielefelder TG
	3.	Stamer Christian	Braunschweiger MTV
	4.	Prolingheuer M.	TV Alsbach
	5.	Lapp Hendrik	Gundelfinger Turnersch.
	6.	Neumann Sven	PSV Elbe Dresden
(H10	1.	Heyser Niklas	OSC Kassel)
H12	1.	Glowka Niklas	TSC Eintracht Dortmund
H14	1.	Kaiser Johannes	Post Telekom SV Dresd.
H16	1.	Meyer Jörg	Post Telekom SV Dresd.
H18	1.	Grismajer Martin	USV TU Dresden
H20	1.	Dittmann Robert	SV KOWEG Görlitz
H21K	1.	Roßnegger Christ.	Bielefelder TG
H21L	1.	Riese Christoph	SV Handwerk Erfurt
H21B	1.	Kuhlmann Thomas	TGM Budenheim
H35	1.	Thierolf Michael	TV Alsbach
H40	1.	Krausbauer Uwe	Sport-Union Annen
H45	1.	Döhler Bernd	TUS Karlsruhe
H50	1.	Risch Nikolaus	ASG Teutoburger Wald
H55-	1.	Conrad Helmut	USV TU Dresden
H60-	1.	Hoferer Albert	OLG Ortenau
H65-	1.	Dahme Hans-Georg	RSV Hannover
H70-	1.	Negro Heinz	SG Schomburg-Wangen

Bundesranglisten-OL (Bottrop 12.9.99)

Damen			
D21E	1.	Depta Monika	Sport-Union Annen
	2.	Schmalfeld Karin	BSV Halle-Ammendorf
	3.	Bumann Katja	TG Northeim
	4.	Hellmann Kerstin	USV TU Dresden
	5.	Finke Heidrun	RSV Hannover
	6.	von Gaza Anke	TG Northeim
D12	1.	Juras Annett	SV KOWEG Görlitz
D14	1.	Lerch Tabea	OSC Kassel
D16	1.	Kaufmann Elisa	USC Leipzig
D18	1.	Müller Insa	OSC Kassel
D20	1.	Dresen Elisa	OLF Mainz
D21K	1.	Tröße Andrea	SV TU Ilmenau
D21L	1.	Saupe Anne	Post Telekom SV Dresden
D21B	1.	Dasbeck Tanja	TUS Hemmerde
D35	1.	Hertwig Kerstin	OLV Steinberg
D40	1.	Fritzsche Martina	USG Chemnitz
D45	1.	Bader Hilde	OLV Steinberg
D50	1.	Zwikker Christa	Argus NL
D55	1.	Hindorf-Herm. H.	OLV Steinberg
D60	1.	Mevius Edeltraut	Lübecker Turnerschaft
Herren			
H21E	1.	Breckle Rolf	Bielefelder TG
	2.	Fischer Axel	Bielefelder TG
	3.	Gossel Heiko	USV TU Dresden
	4.	Risch Björn	ASG Teutoburger Wald
	5.	Roller Eric	Gundelfinger Turnerschaft
	6.	Neumann Sven	PSV Elbe Dresden
(H10	1.	Boden Sven-Ole	PSV Elbe Dresden)
H12	1.	Lösch Sören	USV Jena
H14	1.	Brüggemann Tim	DJK Adler 07 Bottrop
H16	1.	Teich Christian	SSV Planeta Radebeul
H18	1.	Bader Leif	OLV Steinberg
H20	1.	Meder Sven	SSV Langenhagen
H21K	1.	Roßnegger Christ.	Bielefelder TG
H21L	1.	Saß Jörn	TSV Malente
H21B	1.	Distler Heinrich	Fläming WOLV
H35	1.	Dähnn Martin	MTK Bad Harzburg
H40	1.	Möser Michael	USV TU Dresden
H45	1.	Andersson Hajo	TSV Malente
H50	1.	Bader Achim	OLF Mainz
H55	1.	Conrad Helmut	USV TU Dresden
H60	1.	Horn Gerhard	TV Murrhardt
H65	1.	Montag Erich	ASG Teutoburger Wald
H70	1.	Brusdeilins Günter	Bielefelder Ski Club

Elisa: Ich habe einige Probleme zu trainieren und mich zu motivieren, denn ich brauche schon Trainingspartner. Laufe ich mit meinem Vater, kann er sich nicht anpassen.



Christoph Bruder

Vor der DM hatte ich eine Woche lang die Gelegenheit, mit Christian Gieseler und anderen in Paderborn zu trainieren, was mir anscheinend gut bekommen hat. Ansonsten habe ich nur am Wochenende die Chance mit meinem Freund Rossi, Christian Roßnegger zu laufen.

Christoph: Als Schüler hatte ich genügend Zeit. Bei der Bundeswehr war es bis jetzt kompliziert, aber das wird sich jetzt ändern, wenn ich zur Sportfördergruppe nach Warendorf komme. Zu Hause laufe ich mit meinem Trainer Martin Herzog.

?: Wo war die schönste OL-Fete des Jahres?

Elisa: Da gab's keine.

Christoph: Letztes Jahr bei der JWM in Frankreich, die war Klasse.

?: Sind die Jungs beim OL oder bei der Disko besser?

Elisa: Mit den Jungs vom OL kann ich schon ganz gut Party machen.

?: ... und die Mädels?

Christoph: Die sind erlesene Spitze beim OL.

?: Wie ist eigentlich die Stimmung im Junioren-Nationalteam?

Elisa: Das Damenteam ist recht neu zusammen und so komme ich mit den Jungs eigentlich besser zurecht. Bei der JEM war ich als Betreuerin mit. Das war sehr gut.

Christoph: Ja, das Herrenteam ist nun schon einige Zeit zusammen und so ist die Stimmung gut. In der nächsten Saison steigen aber einige in die Elite auf.

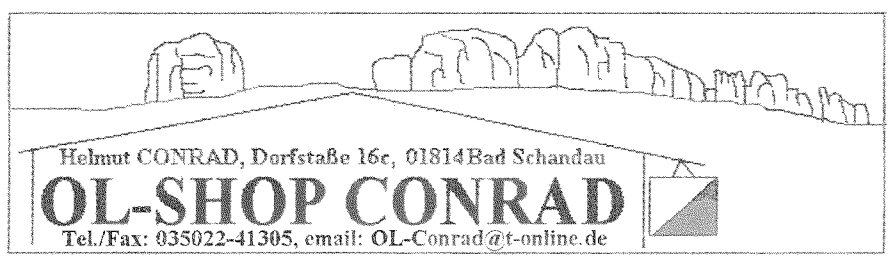
?: Welche OL-Arten sind für Euch noch reizvoll?

Elisa: Staffel und Mannschaft ist was ganz besonderes, weil ich im Verein keine Partner dazu habe. Deshalb werde ich vermutlich demnächst den Verein wechseln.

Christoph: Staffel mit mehr als drei, wie die Tio Mila.

?: Verzichtet Ihr wegen des OL auf andere Dinge?

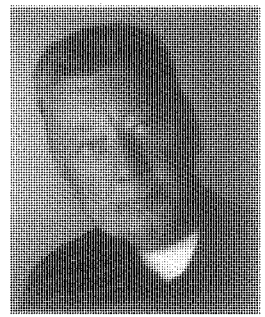
Elisa: Ja, am Wochenende, wenn ich weggehen würde. Zur Staffel und Mannschaft war zu Hause mit dem Weinfest endlich mal was los und ich war nicht da. Oder meine Freunde fühlen sich manchmal beleidigt, wenn ich ihre Geburtstagsfeiern verpasse.



Christoph: Auf Alkohol. Nein, die Saison wird so geplant, daß kein OL-Frust aufkommt, mit wenig Wettkämpfen.
?: Was tut Ihr sonst noch, außer OL?
Elisa: Schule. Ich habe viel zu Hause zu tun, da ich größtenteils mit meinen kleineren Geschwistern alleine bin. Oder ich sitze im Auto zwischen Paderborn und Boppard, um zu Christian zu kommen.
Christoph: Was jeder Jugendliche halt sonst auch tut.
?: Was sagen Eure Bekannten oder Mitschüler zu Eurem Engagement im OL?
Elisa: Die finden es nicht schlecht. Teilweise wissen sie es auch nicht. Aber jetzt habe ich in Sport die Möglichkeit ein Referat zu halten, um damit wenigstens einige meiner Mitschüler aufzuklären. Heute habe ich auch gleich meine beste Freundin angerufen. Die hat sich auch tierisch gefreut.
Christoph: Wenn OL ein bissl' populär wäre, dann wäre es eine super Sache. So denken viele, ich mache Schnitzeljagd.
?: Mußtet Ihr schon mal tricksen, um für den OL schulfrei zu bekommen?
Elisa: Am Anfang habe ich auf den Direx eingeredet. Das war Stress. Dann habe ich mal krank gemacht, um zu einem Wettkampf zu kommen. Aber die Codirektorin hat zufällig die Mainzer Zeitung zur Hand bekommen und, in der ausgerechnet über diesen Wettkampf berichtet wurde. Das gab harte Diskussionen, daß sowas nicht nochmal vorkommt. Aber seitdem klappt es super.
Christoph: Ich habe mir immer einfach frei genommen. Und jetzt von der Bundeswehr bekomme ich dienstfrei.
?: Ist OL Zwang für Euch oder könnt Ihr Euch vorstellen, auch breitensportlich weiterzumachen?
Elisa: Es ist kein Zwang. Man kann ja eh kein Geld damit verdienen und so spielt die Schule die erste Rolle. OL ist also mehr Spaß, Ausgleich. Auf jeden Fall mache ich OL auch beitensportlich weiter. Dennoch war ich Anfang des Jahres aber schon gefrustet, dasß es überhaupt nicht geklappt hat.
Christoph: Nach meinem Leistungshöhepunkt werde ich mich sicher zur Ruhe setzen. Aber für die nächsten 5 Jahre ist auf jeden Fall OL angesagt.
?: Woran fehlt es der OL-Szene denn Eurer Meinung nach?
Elisa: Wenn man soviel Zeit investiert, muß auch mal was rauskommen. OL muß einfach populärer sein.
Christoph: Das Problem ist wirklich die Publizität. Es muß eine Anerkennung als Leistungssport geschaffen werden. Es ist eben auch teuer, überall hinzufahren.
?: Wie seht Ihr die geplante Regel zum Auf- und Abstieg in den Eliteklassen?
Elisa: Auf jeden Fall wäre ein „Muß" in den Eliteklassen zu starten nicht gut.
Christoph: Die Elite müßte man auf Zwanzig beschränken. Ich würd's so lassen. Ich finde es aber komisch, daß es in der A-Kurz mehr Punkte gibt als in höheren Klassen. Was machen Leute, die zum Beispiel in Norwegen leben, wie Peter Legat oder andere?!
?: Besten Dank für das Gespräch und jetzt viel Freude bei der Siegerehrung!

Die Fragen stellte Lutz Spranger

Zum Gedenken



Gerhard Weid war seit 1981 mit seiner Familie Teil der Bayerischen Orientierungslaufszene. Obwohl er aus gesundheitlichen Gründen die Sportart schon bald nicht mehr selbst aktiv betreiben konnte, schöpfte er darin weiterhin Lebenskraft und widmete sich fortan mit unermüdlichem Einsatz organisatorischen Aufgaben, u.a. als OL-Gaufachwart, zu. Unter seiner Leitung fanden zahlreiche Landesveranstaltungen und regionale Läufe auf hohem Niveau statt. Seine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit verdient das Prädikat „beispielhaft"!
Wie uneigennützig er dachte und handelte, zeigt auch die Tatsache, daß er nicht nur seine Söhne zu großen nationalen Erfolgen führte, sondern daß er sich gerade auch in den letzten Jahren weiterhin eindrucksvoll um die Jugendarbeit und damit um die Zukunft des OL verdient machte. Davon profitieren der Verein TV Coburg-Neuses, der Bayerische Turnverband und der Deutsche Turnerbund gleichermaßen.
Wir müssen uns aufgefordert fühlen, mit seinem sportlichen Erbe sorgsam umzugehen.

Ralph Meißner

Danksagung

Tiefbeeindruckt von den überaus zahlreichen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme durch herzlich geschriebene und gesprochene Worte, Blumen und Geldspenden, stillen Händedruck und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte meines lieben Mannes, Vaters, Kameraden und Orientierungsläufers

Gerhard Riebeseel

möchten wir auf diesem Weg allen Sportfreundinnen und Sportfreunden aus Deutschland und dem Ausland herzlichen Dank sagen.

Besonderen Dank den Teilnehmern an der Senioren-WM in Aarhus (Dänemark) und den Mitbewohnern unseres Ferienhauses: Renate Schrei, Familie Kaminsky, Familie Herting und Schubert, Familie Hursie, Familie Heinemann, welche uns in den ersten schweren Stunden unterstützten, umsichtig und aufopferungsvoll begleiteten.

Hier stellten Erik und ich fest, wie wichtig und wertvoll eine lange Sportfreundschaft ist.

DANKE FÜR ALLES

Irma und Erik Riebeseel
ESV Lok Magdeburg

Die Anzahl der Speicherplätze auf der SI-Karte ist aus technischen Gründen auf 36 begrenzt. Zusätzlich ist je ein Speicherplatz für die Prüfzeit, die Startzeit und die Zielzeit vorhanden. Es ist also zwingend erforderlich, daß die SI-Karte vor jedem Wettkampf gelöscht wird (Zeitdauer 4... 5 Sekunden).
Das Löschen sollte in der Verantwortung des Läufers liegen, dazu kann die Löschstation auch vor dem Vorstart stehen. In einem zweiten Schritt wird das richtige Löschen an der Prüfstation überprüft und die Prüfzeit wird auf den vorgesehenen Speicherplatz geschrieben. In jedem Fall ist das optische und das akustische Signal abzuwarten. Sollte keine Prüfbestätigung kommen, so muß die Karte nochmals gelöscht werden. Das Überwachen des Prüfvorgangs sollte durch einen Kampfrichter erfolgen. Die Lösch- und die Prüfstation sind in jedem Fall räumlich und zeitlich getrennt aufzustellen!
Bisher ist kein Fall bekannt, daß eine richtig gelöschte SI-Karte kein Prüfsignal erhalten hat bzw. daß nach der Bestätigung durch die Prüfstation die SI-Karte nicht funktioniert hat. Trotzdem sollte jeder Veranstalter am Vorstart einige Reserve-SI-Karten bereitlegen.
Bisher wurde richtiges "Lochen" von den Kontrollstationen mit einem optischen und einem akustischen Signal bestätigt, auch wenn alle Speicherplätze auf der SI-Karte belegt waren. Mit der neuen Software (ab dem Jahr 2000) wird beim "Lochen" auf eine volle SI-Karte kein Signal mehr gegeben.
Die SI-Karten sind unempfindlich gegen Einflüsse von außen. SI-Karten wurden schon vom Auto überfahren und in der Waschmaschine gewaschen. (Das Kochprogramm sollte aber gemieden werden.) Es ist kein Fall bekannt, daß eine SI-Karte danach nicht mehr funktionierte.
Der Datenaustausch kann nur zwischen SI-Station und einer SI-Karte zeitgleich erfolgen. Nach erfolgter Bestätigung sollte bis zum "Lochen" mit der nächsten SI-Karte 0,3 Sekunden gewartet werden. Bei einer Dauer des Datenaustauschs von ca. 0,3 Sekunden kann also in jeder Sekunde eine SI-Karte registriert und beschrieben werden. Diese Dichte ist auch schon beim Auslesen einer Staffelkontrollstation nachgewiesen worden. (9 Läufer waren innerhalb von 9 Sekunden am Posten.)
Jenen wenigen Zweiflern, die behaupten die Kontrollstation ging vorübergehend nicht, sei gesagt, daß dieser Fall technisch nicht möglich ist. Bei jedem Ausfall läuft die interne Uhr nicht weiter; diese kann nur mit dem SI-Manager (am PC) neu gestellt und gestartet werden.
Technisch möglich ist, daß der akustische Signalgeber oder eine Leuchtdiode ausfallen, die SI-Station aber trotzdem funktioniert.
Im vergangenen Jahr bereiteten die verwendeten Batterien Probleme (vorzeitige Ausfälle); derzeit werden Batterien eines anderen Herstellers getestet. Die bisherigen Ergebnisse lassen erwarten, daß sich im kommenden Jahr die dadurch verursachten Ausfälle weiter verringern werden.
Bei der Auswertung vieler Wettkämpfe im In- und Ausland wurde kein Fehler nachgewiesen, der auf das Fehlverhalten der Hard- und Software hinweist. Fehlstempel traten aber häufiger in Anfängerklassen, an Sichtposten bei Staffelläufen und bei erstmaliger Verwendung von SI-Karten durch die Wettkämpfer auf (z.B. SAXBO 1999).

Allen Aktiven und auch alle Kampfrichtern wünschen wir auch im kommenden Jahr viel Erfolg und Freude beim Umgang mit SportIdent.

BUNDESRANGLISTE - OL 1999

	Name, Vorname	Ort Verein	aktueller Punktst.	DBKL 9901	JLVK 9902	Degg 9903	See1 9904	See2 9905	DKM 9906	Dresd 9907	Steinb 9908	DC 9909	DStM 9910	DMM 9911	DEM 9912
D12															
1	Juras Annett	Görlitz SV KOWEG	56,559		51,89		45,03	42,04	46,48	47,18		52,54	61,55	55,59	38,43
2	Kraemer Jitka	Dresden Post Telekom SV	53,646		48,91				51,02	54,96			36,02		54,96
3	Reischuk Rebecca	Lübecker Turnerschaft	50,146				33,98	44,49					41,88	51,69	54,26
4	Kretzschmar Odette	Görlitz SV KOWEG	48,332		0,00		27,28	30,56					53,58	53,82	
5	Brandt Maike	Ilmenau SV TU	47,907		35,17		32,82	24,67	56,36	46,69			40,27		
6	Laske Peggy	Ilmenau SV TU	46,904		38,15		32,96	31,08	42,72	31,39			54,49	43,50	
7	Teweleit Hannah	Kassel OSC	44,489		38,71				33,11	27,55	38,51	47,72	44,39		41,36
8	Pischke Ulrike	Neubrandenburg SV Turb.	44,401		25,25		22,74	37,40	43,78	30,02			44,79		44,63
D14															
1	Sembdner Fanny	Dresden USV TU	52,573		47,08	33,30	37,31	38,44	44,68	53,26			53,54	50,92	
2	Lerch Tabea	Kassel OSC	52,039		40,96				30,36	40,86		49,32		53,91	52,89
3	Taube Nadine	Berlin TOLF	49,100				40,06	36,25	50,09	39,00			45,41	43,35	51,81
4	Zilch Rebecca	Steinberg OLV	48,913		51,07	36,57			38,31	47,52	39,73	46,98	48,15	44,03	44,92
5	Bauer Theresa	Deggendorf OLA TSV	47,832		35,80	23,97			42,56	41,56			54,33	46,61	41,59
6	Mahler Henriette	Jena USV	47,094		40,50		36,06	43,78					38,71	49,06	48,44
7	Michalek Anke	Erfurt SV Handwerk	47,088		46,03				44,76	42,77			50,47	44,05	42,21
8	Mieth Therese	Jena USV	46,951		43,27		44,16	40,04	47,05	40,20			49,65	42,52	43,84
D16															
1	Kaufmann Elisa	Leipzig USC	68,269			67,70	63,95	59,20	67,53	59,24		64,45	65,27	68,33	68,77
2	Müller Kirsten	Kassel OSC	66,110		61,62	69,01	57,91	65,57	56,71	63,75	59,20	0,00		0,00	59,57
3	Rönsch Silvia	Leipzig USC	63,284		61,16	57,75	59,04	65,06			56,51		46,62	46,34	63,63
4	Kretzschmar Anne	Weimar OLV	61,122		59,39	45,45	51,05	56,83	64,04	53,48	59,34		43,23	51,81	59,93
5	Weller Isabel	Steitfeld TSV	59,535		58,40								61,47		58,73
6	Hätscher Friederike	Jena USV	57,950		39,34	60,02	56,14	53,97	55,14	51,12		53,70	54,61	52,98	57,69
7	Heckel Anne	Erfurt HSG Pädagogik	57,476		59,10		38,03	57,73	55,60	46,13					
8	Schmidt Beate	Dresden Post Telekom SV	56,689		51,97		43,11	62,53	55,56	45,38		51,30	49,91	50,45	47,47
D18															
1	Müller Insa	Kassel OSC	70,057		60,48	68,69	71,62	64,12				69,86		64,02	65,56
2	Kundisch Sieglinde	Dresden USV TU	69,886		58,15	68,23	59,72	61,67	70,40	63,07		60,91	65,06	60,74	71,03
3	Heumann Katrin	Kassel OSC	69,187		63,23	68,65	58,35	58,10	60,81	61,26	70,37	66,91	63,06	68,54	63,84
4	Krämer Katharina	Steinberg OLV	67,390		65,89		60,71	66,14				57,25	70,14	62,59	60,28
5	Knoblauch Sonnhild	Dresden USV TU	66,076		67,90	62,57	55,23	63,54	59,00	66,79		57,89	63,06	56,37	60,31

	BUNDESRANGLISTE - OL Name, Vorname	Ort Verein	aktueller Punktst.	DBKL 9901	JLVK 9902	Degg 9903	See1 9904	See2 9905	DKM 9906	Dresd 9907	Steinb 9908	DC 9909	DStM 9910	DMM 9911	DEM 9912
6	Graber Claudia Ann	Erfurt SV Handwerk	66,073		67,75	51,55	65,18	64,27	65,28	64,27	61,07		58,46	57,27	59,73
7	Tröße Christiane	Ilmenau SV TU	65,983		64,71	61,92	64,53	59,49	62,79	66,52	66,73		60,45	62,04	60,60
8	Holfeld Diana	Dresden USV TU	65,971		66,94	45,75	65,78	65,19	60,84	62,66		56,49	60,85	53,32	62,61
D20															
1	Dresen Elisa	Mainz OLF	73,606		67,19	62,05			61,41	64,98	68,71	68,61	72,88	77,90	70,04
2	Hölzer Katrin	Weimar OLV	70,453		62,86	67,95	68,16	60,88	0,00		65,61		69,93	73,27	66,62
3	Winkler Ulrike	Berlin TOLF	66,771		58,00	57,65			63,61	61,84		59,50	66,29	69,81	64,21
4	Dietze Yvonne	Potsdam Turbine	61,413		51,13	37,78	57,02	50,49	61,15	64,68		58,41	52,98		53,40
5	Dobslaw Anka	Berlin Turngemeinde	60,081		58,85	45,81	53,88		59,82	53,03			54,06	61,57	55,34
6	Gnau Juliane	Kassel OSC	56,727		57,27									66,74	
7	Nebel Alexandra	Südheide OLG	55,871		56,74				56,65	53,18		50,73			54,22
8	Aldenhoff Iris	Münden TG 1860	54,367		54,35				50,05	52,55		44,81	56,20		52,11
D21															
1	Schmalfeld Karin	Halle-Ammendorf BSV	87,265	79,74			86,30	79,95	86,46	80,62		77,78	83,07		89,03
2	Depta Monika	Annen Sport-Union	83,539								69,03	87,80		77,61	85,21
3	Keinath Judith	Gundelfinger Turnerschaft	82,623	79,23		78,86	77,67		73,29	73,08			83,51	78,49	85,13
4	Renger Katrin	Dresden-Niedersedlitz SK	80,514			69,89					76,90		80,79	65,67	83,86
5	Eckardt Cornelia	Dresden USV TU	78,266	76,06		81,35	76,40	73,01	77,05			70,62		66,31	
6	Fischer Gunda	Weimar OLV	78,009	77,50		73,41	0,00	76,53	76,47	64,88	74,69		71,91	72,39	79,99
7	Jaeger Meike	Gundelfinger Turnerschaft	77,759			73,99					67,21	74,47	77,57	69,09	81,24
8	Bumann Katja	Northeim TG	76,712	69,36		73,83	71,41	67,95	76,34	65,70		76,83	75,30	66,93	76,96
9	von Gaza Anke	Northeim TG	76,532			76,51	73,20	72,10	65,83	58,46		75,02	76,93	73,67	76,16
10	Kärger Luise	Leipzig USC	74,202	70,96		69,60	76,14	71,78	74,69	69,92		0,00	71,17		
11	Schlittermann Silke	Berlin-Schönew. ESV Lok	74,103					73,75	75,93	66,97					72,63
12	Kahmann Kerstin	Northeim TG	73,996						72,35	72,70		62,08	68,21	69,16	76,94
13	Conrad Brit	Dresden USV TU	70,935				65,22	67,05	75,73	64,65			67,82	63,14	69,25
14	Mattick Anja	Dresden Post Telekom SV	67,819	62,56		67,14	59,70	64,63	69,02				61,90	61,00	67,30
15	Bornhak Antje	Deggendorf OLA TSV	67,739	58,56					66,63	61,21			75,38		
16	Heyser Silke	Wiesbaden Skizunft	67,695								71,48		67,94		63,67
17	Collyer Ann	Gundelfinger Turnerschaft	67,500			67,26	68,19	59,34	58,14	65,55		64,85	64,76	62,81	67,05
18	Straube Anne	Leipzig USC	66,769	54,22		59,63			56,57	65,81	68,31	56,57	66,18		
19	Thomas Sylvia	Wehrsdorf OL-Team	66,608	61,24			64,33	60,70	59,69	69,01					66,48
20	Xylander Ortrun	Leipzig USC	66,276				62,88	62,14	62,58	65,06		66,62	61,94	67,15	63,18
21	Richter Claudia	Dresden PSV Elbe	65,975			64,93	65,25	67,74		59,54					
22	Merzdorf Karina	Leipzig USC	65,629			55,83	68,01	63,13	64,15	62,79	64,73		0,00		63,65

Na gut, ich versuche es an einem Beispiel zu erklären. Der USC Leipzig hat seine Meldung zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft und dem darauffolgenden BRL-Lauf vier Tage zu spät abgeschickt, das war zwar immer noch 3.5 Wochen vor der Veranstaltung, aber eben zu spät. Da der USC nicht gerade ein kleiner Verein ist, hieß das, daß allein für dieses Wochenende 600 DM Nachmeldegebühr zu zahlen waren. Das entspricht übrigens dem Jahresmitgliedsbeitrag von 6.25 Sportlern - ich hab's ausgerechnet.

Nun ist der Veranstalter nicht gezwungen in einem solchen Fall eine Nachmeldegebühr zu kassieren, schon gar nicht ist er verpflichtet, den vom Regelwerk erlaubten Höchstbetrag von 10 DM pro Starter und Wettkampf zu nehmen. Aber er darf es natürlich. Nun dachte ich mir, mit ein paar nett gewählten Worten und einleuchtenden Argumenten könnte man die Veranstalter vielleicht zu einer kulanten Regelung überreden, etwa daß nur ein Teil der Nachmeldegebühr zu entrichten sei.

Doch da stieß ich auf ebenso taube wie entrüstete Ohren: Meiner Argumentation, daß aufgrund der Schulferien und Urlaubszeit einige unserer Sportfreunde schwer zu erreichen waren und sich deshalb die Meldung verzögert hat, wurde entgegengehalten, daß eine Meldung bis Mittwoch o.k. gewesen sei, aber Donnerstag wäre nun wirklich nicht mehr akzeptabel. Sicher, man habe nicht am Donnerstag Vormittag angefangen, Karten zu drucken, aber so eine Nachmeldegebühr diene schließlich auch zur Abschreckung, und wir sollen eben das nächste Mal pünktlich melden. Außerdem seien die Organisatoren alles berufstätige Leute.

Nun, auch wir haben in den letzten Jahren eine Reihe Großveranstaltungen durchgeführt (DM, BRL, einen Mehrtagelauf, die Jugend-EM). Auch wir waren alle berufstätig bzw. Studenten oder Schüler. Doch wir haben uns nicht so sehr aufs Abschrekken konzentriert, sondern im Zweifelsfall den Säumigen die Nachmeldegebühr erlassen. Ich erinnere mich deutlich, daß wir ein schlechtes Gewissen hatten, als wir zwei Wochen nach Ablauf der Frist dann doch mal mehr kassierten. Und wer seine Meldung nach Ablauf der Frist wieder zurücknahm, konnte auch mit etwas Glück damit rechnen, daß ihm nichts berechnet wurde.

Prominentestes Beispiel war die deutsche Jugendnationalmannschaft: Zum Meldeschluß der JEM war noch keine Mannschaft gemeldet, trotzdem starteten zwei komplette Teams. Thilo Bruns wird bestätigen, daß sie nicht mehr, sondern sogar weniger zahlten als das offizielle Startgeld bei pünktlicher Meldung.

Natürlich habe ich auch das dem Veranstalter der DMM erzählt. Und durfte mir anhören, da wären wir selber Schuld. Das ist richtig. Ich bekenne mich schuldig.

Vielleicht wandert ja trotzdem ein Teil des Geldes in Form einer Spende zum Förderverein - das würde mir helfen, den zugegebenermaßen etwas romantisch-naiven Glauben an eine große OL-Familie wiederzufinden.

Sportident - was muß der Wettkämpfer beachten?
Von Diethard Kundisch

Bei den vielen erfolgreichen Einsätzen von SPORT ident im vergangenen Jahr kam es hin und wieder zu Problemen, die der Wettkämpfer bzw. der Kampfrichter zu verantworten hat. Auch wenn die Handhabung der Technik für die Läufer denkbar einfach ist, müssen doch bestimmte Dinge beachtet werden.

Glück - Ein(e)Sicht in anderer Zäune
(eine Randbemerkung von Thomas Wuttig)

Ein herrlicher Herbsttag, meisterliches Wetter, vielleicht 2...3 Grad zu kühl und der Wind etwas zu böig über den Höhen der Eifel. Aber was stört uns das im Wald.
Der Weg zum Start, vorbei an Zäunen, an denen, man könnte glauben, ‚Elchfell' klebt. - Wer kennt nicht den Witz, wie man einen Elch fängt? - Oder waren es nur Stücke herausgerissener Pelzfasern der glücklichen Rindviecher dahinter?
Ich lief auf der Bahn H21AL, und da passierte es. Urplötzlich wußte ich wieder genau um die Herkunft der herausgerissenen Pelzfasern. Zwischen Posten 13 und 14 (auf der Idealroute laufend) verfing ich mich in Augenhöhe in einem nicht kartierten Stacheldrahtzaun, der an eine eingezeichnete Umzäunung anschloß. Ein bis zwei Zentimeter weiter links oder rechts hätte es mich ein Augenlicht kosten können. Zehn Zentimeter weiter links oder rechts wäre alles über meinen Scheitel gerutscht. So verhakten sich Teile des Stacheldrahtes genau zwischen den Augen in der Nase und der Stirn und rissen einen Fetzen Haut aus der Nase - Glück gehabt. Jeder Schmiß macht nur noch interessanter und schöner. Früher hat man sich dafür duelliert.
Etwas betroffen machte mich dann das Verhalten der Sportfreunde im Ziel. Es schien sie nicht weiter zu beeindrucken, daß jemand mit blutüberströmtem Gesicht ins Ziel kommt. Vielleicht verständlich, ich bin ja mit allen Posten ins Ziel gekommen.
Ich weiß, welche Mühen zur Ausrichtung eines Wettkampfes gehören und habe diesbezüglich große Achtung vor allen Veranstaltern. Eine Nichtnutzung eines solcherart "gesicherten" Waldes käme einer Kapitulation vor der "Zivilisation" gleich und würde einen Anfang vom Ende unseres Sports bedeuten. Jeder OLer ist sich der Gefahr gewahr; die von derart "künstlichen" Hindernissen ausgeht. Und wir tragen selbst die Verantwortung für unser Bewegen und unser Handeln im Gelände.
Ich möchte mit diesen Zeilen aber zum leisen Nachdenken anregen, zumal ich kein Einzelfall mit Stacheldraht-Verletzungen an diesem Tag war. Finden Läufe in Gelände mit solcher Häufung von unnatürlichen Hindernissen bzw. Gefahrenquellen statt - und diese Tatsache muß dem Kartenaufnehmer und Bahnleger bekannt gewesen sein -, sollte doch mit besonders großer Umsicht bei der Bahnlegung vorgegangen werden (eventuell Markierungen vor Ort). Zu mindestens hätte eine dicke Bemerkung hierzu in die technischen Hinweise gehört.
Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Vereins, der die Sanitätswagen an beiden Tagen zur Verfügung stellte und den Ärzten, die uns Läufer betreuten und wieder zusammenflickten.

Die deutschen OLer - eine große Familie?
Von Jan Birnstock

Wir OLer sind schon klasse: Wir treffen uns fast jedes Wochenende zum Wettkampf, wir laufen und feiern zusammen, viele bringen ihre Familie mit, und jeder duzt jeden.
Weil wir eben alle Freunde sind. Dachte ich.
Inzwischen weiß ich: es gibt Freunde und Freunde. Mit manchen habe ich einfach nur Spaß und andere versuchen, mir zu helfen, mich zu verbessern. Das sind die wertvolleren, leider aber auch teureren Freunde. Etwas verworren das Ganze?

23	Dietze Katja	Potsdam Turbine	65,573			64,62	64,77	62,50	64,80	67,15		56,57	62,88		61,02					
24	Saupe Anne	Dresden Post Telekom SV	65,204				62,78	57,36	60,64			67,19		65,64						
25	Höfer Christine	Jena USV	64,707	63,39			51,94	46,27	62,86	67,22	63,51	53,07	60,41	56,76						
26	Hering Anne	Dresden PSV Elbe	64,597				65,18	69,37		59,23										
27	Müssen Esther	Braunschweiger MTV	64,336	66,63			59,18	61,28			63,12		59,70		63,26					
28	Silier Beate	Budenheim TGM	63,982									61,94	0,00	65,67	64,33					
29	Wollmerstädt Katerina	Berlin TOLF	63,917	65,96			55,17	55,39	62,94	0,00	62,85	49,53	56,87	50,07						
30	Thiel Daniela	Berlin IHW Alex	63,458			48,52	67,45	66,23						56,70						
D35																				
1	Hellmann Kerstin	Dresden USV TU	76,158	73,58		69,39	71,43	69,75				76,50	78,39	0,00						
2	Struckmann Liisa	Braunschweiger MTV	65,714				55,14	58,85					62,21	71,16	63,77					
3	Greiner Claudia	Dresden USV TU	65,673			62,44			57,06	58,82	52,06		65,03	64,58	67,41					
4	Schabanska Sybille	Leipzig USC	60,401						58,35	50,95				67,67	55,18					
5	Juckelandt Sabine	Dresden USV TU	59,973			57,44			46,81	51,17	58,56		61,49	59,87						
6	Engel Uta	Helsa Ski-Club	59,899								60,15		63,45		56,10					
7	Fränkel Annett	Radebeul SSV Planeta	56,893				45,79	58,90		54,46				57,32	54,00					
8	Richter Antje	Chemnitz USG	56,005	46,42		57,48			52,08	48,03			48,85	58,45	47,47					
D40																				
1	Finke Heidrun	Hannover RSV	76,051				69,67	72,21	71,32	68,49		75,52	75,99		76,64					
2	Matusza Helga	Gundelfinger Turnerschaft	69,707			50,99					69,47		69,60		70,04					
3	Schmidt Bettina	Wehrsdorf OL-Team	61,974				41,81	56,02	61,69	56,73		56,22	43,05	61,85	62,38					
4	Fritzsche Martina	Chemnitz USG	60,305			55,61	60,87	56,06	60,86	55,08		59,19		55,44	56,57					
5	Möser Ingrid	Dresden USV TU	60,063			58,68	47,31	54,32	62,35				52,54	44,16	59,15					
6	Bode Veronika	Melle TuRa Grönenberg	57,549				56,38	46,83	56,33				49,06	55,01	59,93					
7	Sonnenberg Olga	Osnabrücker TB	55,406						52,92	54,16		57,09			54,97					
8	Müller Monika	Kassel OSC	55,207			47,36			56,28	47,98	51,17	58,18			49,08					
D45																				
1	Tröße Renate	Ilmenau SV TU	64,020			57,99	56,45	58,10	48,21	58,93	70,15	52,03	62,98	55,61	54,61					
2	Meyer Ursula	Dresden Post Telekom SV	53,614				51,93	46,15	46,47				53,89	46,63	55,02					
3	Kern Marianne	Baindt SV	51,788	53,05		49,28									53,04					
4	Hacker Ulrike	Neubrandenburg SV Turb.	51,631	55,87					44,31	40,76			48,04	45,26	50,98					
5	Schubert Hannelore	Chemnitzer Polizei-SV	50,082							49,69			51,10	49,45						
6	Sobczak Antje	Südheide OLG	48,785										54,16		54,25					
7	Usemann Barbara	Kaulsdorfer OLV	47,916				40,03	52,70	44,71	46,34			44,28							
8	Löwinger Sigrid	Radebeul SSV Planeta	47,633									43,49		46,67	52,74					

	BUNDESRANGLISTE - OL Name, Vorname	Ort Verein	aktueller Punktst.	DBKL 9901	JLVK 9902	Degg 9903	See1 9904	See2 9905	DKM 9906	Dresd 9907	Steinb 9908	DC 9909	DStM 9910	DMM 9911	DEM 9912
D50															
1	Bader Hilde	Steinberg OLV	58,296			46,10			46,46	41,20		55,61	53,46	62,34	56,94
2	Weber Monika	Dresden Post Telekom SV	51,147				39,30	37,74	48,65		36,57	0,00	46,40	54,78	50,01
3	Weid Angelika	Coburg-Neuses TV 1894	47,544	45,32		31,36			43,02	38,36			42,32	49,53	47,79
4	Coppik Elfi	Steinberg OLV	47,185										52,84		52,02
5	Thiel Susanne	Berlin IHW Alex	46,187				35,16	44,38	44,43	38,68			49,75		
6	Kärger Birge	Leipzig USC	44,251	39,64		27,43	44,13	38,80	44,03	41,03			37,54	39,39	44,59
7	Renger Rita	Dresden-Niedersedlitz SK	43,426			34,71			40,50	46,81				31,95	42,97
8	Fillinger Rosemarie	Berlin IHW Alex	41,893				0,00	33,14	38,26	39,98			47,43		
D55															
1	Hindorf-Herrmann H.	Steinberg OLV	56,519			48,94			54,18	44,44		56,72	56,35	51,57	56,49
2	Michel Birgitt	Wolfsburg TV Jahn	52,648						48,83	48,53	54,85		50,78		52,31
3	Deuber Kathy	Bielefelder TG	51,894			54,74						48,57	41,20		52,38
4	Richter Birgit	Halle-Ammendorf BSV	51,478				52,71	53,15	47,00	48,58			47,31		0,00
5	Dunay Wilma	Annen Sport-Union	51,445	41,69			50,31	35,86	46,05	51,59	48,25	52,44	46,26		45,42
6	Breckle Uta	Bielefelder TG	50,175			43,40	43,58	41,02	43,38	40,88	47,37	39,00	48,88		54,28
7	Conrad Erika	Dresden USV TU	49,683				42,53	44,31	41,86	46,85	49,57	36,04		47,39	52,10
8	Voit Marga	Franken DARC	46,595	40,93		41,79			45,41	38,08	47,38			47,00	
D60															
1	Eulitz Ilse	Weimar OLV	47,037				35,00	43,75	44,11	36,43			38,14	46,79	50,20
2	Grosse Ingrid	Dresden USV TU	44,683			40,40			37,11	39,52	43,76		35,47		49,89
3	Schrei Renate	Halle-Ammendorf BSV	43,363	39,09			38,92	38,83	38,30	41,45	37,49	42,24	33,79	27,42	46,39
4	Blumensaat Katharina	Kulmbach ATS	41,812			44,02			31,89	41,95				39,47	
5	Mevius Edeltraut	Lübecker Turnerschaft	41,380			39,86			38,66	36,71		42,91	32,94	28,51	41,38
6	Schmiedeberg Brigitte	Neubrandenburg SV Turb.	38,324	37,16		36,75	27,61	0,00	33,17	35,57					41,06
7	Blöcher Helga	Littfeld TV	37,363				33,75	36,07	31,95	37,72	38,30	34,30	32,83	23,92	
8	Drexhage Elisabeth	Annen Sport-Union	36,712						28,39	35,32	29,91	29,04	33,47	33,40	41,35
D65															
1	Nolte Ingelore	Nusse TSV	30,872				31,63	26,54					29,87		31,12
D70															
1	Berndt Käte	Chemnitz Post-SV	31,731			30,65							28,65		35,89
2	Wallrafe Ilse	Malente TSV	18,311				20,38	20,31							

Raik Zschäckel wurde mit wenigen Sekunden Rückstand hervorragender Vierter auf diesem bekannt undankbaren Platz. Und nicht minder hervorzuheben ist noch der siebte Platz von Andre Schöne (BGS Görlitz).

Den hohen Erwartungen voll gerecht wurde vor allem Rainer Wichmann. Nur knapp geschlagen gewann er hinter dem schwedischen Polizei-Europameister die Silbermedaille in der Kategorie H 30. Der Berliner BKA-Beamte zählt schon seit Jahren zu den zuverlässigsten Leistungsträgern im Polizei-OL und konnte dies auch in Schweden glänzend ins Gelände umsetzen.

Und nicht vergessen werden dürfen auch die Topergebnisse der älteren Senioren aus Deggendorf: Durch einen unnötigen Patzer schrammte Willi von der Sitt (H50) am Stockerl vorbei und mußte ebenfalls nur mit Platz 4 Vorlieb nehmen. Aber auch Walter Körner und Jürgen Schwanitz machten es in der Kategorie H45 einstellig: Sie rangierten auf Platz 6 bzw. 8 im Endklassement.

Mit einer eindrucksvollen Schlußfeier im sogenannten Heldenpark in der Stockholmer City endeten diese Weltspiele - die Ausrichterstädte der nächsten WPFG werden Indianapolis/USA (2001) und Barcelona/Spanien (2003) sein - im übrigen mit einem erweiterten OL-Wettkampfprogramm.

Gelungene Bayerische OL-Einzelmeisterschaften beim TV Coburg-Neuses

Von Ralph Meißner

Herrliches Spätsommerwetter lag über dem idyllischen Zielgelände am Weißfichtensee bei Ebern, wo der TV Coburg-Neuses für das Top-Wochenende 1999 des Bayerischen Orientierungslaufes mit den Einzelmeisterschaften und einem Bayerncup-lauf sorgte. Und trotzdem herrschte ein Hauch von bedrückter Stimmung, war doch der im OL so anerkannte Gesamtorganisator Gerhard Weid völlig unerwartet drei Tage vor der Veranstaltung verstorben. Die Anteilnahme der Sportler wurde während der Wettkämpfe sichtbar durch das Tragen eines Trauerflores und vor der Siegerehrung mit einer Gedenkrede des stv. Landesfachwarts Ralph Meißner für den Bayerischen Turnverband.

Der mutigen Entscheidung der Familie Weid war es zu verdanken, daß die Läufe dennoch wie geplant stattfinden konnten. So war auch spürbar, daß sich alle Helfer des TV Coburg-Neuses besonders anstrengten, um die gewissermaßen zu einem sportlichen Vermächtnis gewordene Veranstaltung zum Bayerischen Saisonhöhepunkt zu gestalten. Wesentlich trug dazu die von Uwe Weid professionell erstellte neue OL-Karte „Haßwald" bei, die ein interessantes Gelände, gekennzeichnet von Hanglagen mit zahlreichen Details wie Felsen, Steinen und Gräben, abbildete. Eine anspruchsvolle Bahnlegung sorgte letztlich dafür, daß die Wettkämpfer entsprechend dem Ereignis voll gefordert und würdige Meister gekürt wurden. Ein Dank gilt auch der Bundeswehr des Standortes Ebern, die die Veranstaltung infrastrukturell wirksam unterstützte.

Die Medaillen wurden unter 14 Vereinen aufgeteilt, wobei der TSV Deggendorf mit 3 Titeln bei 12 Medaillen herausragte. Je zwei Goldplaketten errangen die TSG Creidlitz und der TSV Weitramsdorf; auf Platz 4 und 5 im Medaillenspiegel sind der TSV Grünwald und der TV Coburg-Neuses zu finden.

Die Veranstaltung klang mit dem unüberhörbaren Wunsch der Wettkämpfer aus, sich auch im nächsten Jahr wieder in diesem Gelände treffen zu können.

nen Weltmeistertitel des WPFG-Verbandes in 65 Sportarten und über 200 verschiedenen Disziplinen. Startberechtigt waren nur Vollberufsaktive; daher wurden alle Wettkämpfe sowohl in den offenen Elite- als auch in den Alterskategorien ausgetragen. Das größte Teilnehmerkontingent stellten die Vereinigten Staaten mit über 2000 Teilnehmern, die deutsche Mannschaft umfaßte über 350 Starter.
Bei diesen der olympischen Idee nachempfundenen Meisterschaften fielen die Entscheidungen sowohl in allgemein geläufigen Sportarten wie Leichtathletik, Basketball, Radfahren, Handball, Fußball, Tennis Segeln, Golf, Triathlon etc. als auch in solchen, die die besonderen beruflichen Anforderungen der Teilnehmer wie z.B. Ausdauerschwimmen, Geländereiten, Pistolen-/Gewehrschießen, Sommerbiathlon, Polizeifünfkampf, Crosslauf sowie spezielle Feuerlöschdisziplinen betonten. Ebenfalls mit ausgetragen wurden die Entscheidungenim Orientierungslauf, der im Rahmen dieser Weltspiele seine Premiere mit einem klassischen Einzellauf feierte.

Eröffnet wurden die neuntägigen Wettkämpfe vom 16. - 25.07.1999 durch den Schirmherrn der Meisterschaften, den schwedischen König Carl XVI. Gustav im Rahmen einer zweieinhalbstündigen eindrucksvollen Feier im ehrwürdigen Stockholmer Olympiastadion, in dem sich schon 1912 die besten Athleten der Welt im Rahmen der 5. Olympischen Spiele maßen. Der Einmarsch der Nationen wurde umrahmt von Show- und Gesangsdarbietungen mit den bekannten Ritualen wie Fahnenhissen, Wettkämpfereid, Totengedenken, Entfachen des Feuers und Sprechen der Eröffnungsformel.
Die anschließenden Wettkämpfe im OL fanden bei optimalen organisatorischen und Witterungsbedingungen direkt in Stockholm neben der Universität im weitläufigen früheren Tiergarten mit einer von zahlreichen kleinen Hügeln durchzogenen parkähnlichen Geländestruktur statt. Dies erforderte neben dem ohnehin in Nordländern erforderlichen präzisen Orientierungsgeschick zusätzlich ein konstant sehr hohes Lauftempo.
Zur Teilnahme hatten sich insgesamt 18 Läuferinnen und Läufer für die deutsche Auswahl qualifiziert; als Mannschaftsführer fungierte Jürgen Schwanitz, als Damentrainer Walter Körner und als Herrentrainer Willi von der Sitt (alle BGS Deggendorf).
Die WPFG-Föderation ist berechtigt, eigenständige Weltmeisterschaften auszurichten, deshalb darf sich seit dem 18.7.1999 die 23jährige Berliner Landespolizistin Katerina Wollmerstädt 1. WPFG-Weltmeisterin im OL in der Damenelite nennen.
Die Goldmedaille und den Titel errang das deutsche Trumpf-As mit ihrem couragiertem O-Risiko und dem temperamentvollen Lauf im Stile einer echten "Berliner Göre" und unterstrich damit ihre schon länger fleißig erarbeitete internationale Spitzenstellung im Polizei-OL. Und noch weiter in der Elite:
Auch die Deggendorfer Bundesgrenzschutzbeamtin (BGS) Ruth Bruchmann packte ehrgeizig ihre Chance beim Schopf und wurde am Ende zurecht für ihre feine Leistung mit der Bronzemedaille belohnt.
Und wäre die Berlinerin Jeanette Hain nicht zu unkonzentriert gewesen, wäre ihr wohl ein Fehlstempel erspart geblieben - futsch war somit die Silbermedaille in D30. Diesen Leistungen wollten die Herren nur ungern nachstehen, wenn sie auch deutlich härtere Konkurrenz hatten. Zwar blieb ihren aktuellen Spitzenläufern in der Herrenelite ein Sprung aufs Stockerl knapp verwehrt, doch der Berliner BGS-Beamte

D80															
1	Finke Luise	Hannover RSV	33,093		18,35	30,03	29,36	30,39	30,60	30,01	20,96		38,29		
H12															
1	Lösch Sören	Jena USV	69,109		62,77		68,30	59,28		62,48	76,25	61,20	62,78		
2	Schumann Moritz	Weimar OLV	56,033		49,02		53,76	45,48			54,82		59,52		
3	Juckelandt Christoph	Dresden USV TU	54,889			21,67		56,19	45,27		47,99	60,49			
4	Albrecht Tim	Weimar OLV	51,802		46,41		0,00	43,91			0,00		60,94		
5	Baumbach Falk	Leipzig USC	50,244			24,67		44,09	47,76		40,24	58,88			
6	Glowka Niklas	Dortmund TSC Eintracht	48,943						45,91	40,60			57,58		
7	Dreysse Tillmann	Quedlinburg SV Wiss.	47,548					48,25					55,94		
8	Hubach Markus	Kassel OSC	46,066		29,46				0,00		54,20				
H14															
1	Schmalfeld Thomas	Radebeul SSV Planeta	78,556			80,99	77,49	74,64	64,04	70,73	59,12	60,44	70,26	77,19	75,57
2	Kundisch Wieland	Dresden USV TU	71,564		68,02	45,60	59,83	49,00	70,61	74,25		62,82	62,24	66,22	69,83
3	Leibiger Janek	Dresden Post Telekom SV	67,654		64,72	68,84	66,94	48,63	61,41	51,08			67,18	57,71	62,85
4	Fritzsche Christian	Leipzig LVB	67,021		66,51	60,27	66,00	66,35	62,61	51,12			55,96	62,04	68,20
5	Blumenstein Andreas	Kassel OSC	66,535			44,57					47,24	55,17	66,43	64,28	68,90
6	Höfer Hannes	Coburg-Neuses TV 1894	65,172		58,27				52,95	66,35			59,75	43,72	69,42
7	Hahn Carlo	Kredenbach-Lohe TV	62,945			46,06	0,00	0,00	53,23	63,45	57,20	50,26	59,42	56,41	65,97
8	Eidner Martin	Dresden USV TU	61,877		58,02	23,93			63,18	60,39	58,51				62,06
H16															
1	Meyer Jörg	Dresden Post Telekom SV	83,828		75,31		65,83	74,09	72,87		84,20	78,71	65,72	79,74	87,55
2	Teich Christian	Radebeul SSV Planeta	82,267		61,20	87,86	71,33	77,67	73,98	67,13	79,00	79,94			78,76
3	Sonnenberg Andrej	Osnabrücker TB	78,367		71,56				52,74	70,11		75,36	83,31		76,43
4	Distler Albrecht	Fläming WOLV	77,808		70,40	57,16		62,79	63,81	72,17	74,78	79,72	75,90	77,80	75,17
5	Wendler Torben	Quedlinburg SV Wiss.	76,578		58,04		55,63	67,33	69,74	77,81	55,75	71,18	69,47	73,57	78,36
6	Doetsch Jakob	Steinberg OLV	76,135		57,89		73,34		62,47	66,27		78,95	67,13	76,11	63,35
7	Tröße Thomas	Ilmenau SV TU	75,649		60,06	66,71	64,50	67,09	75,13	71,52	76,07	58,35		70,94	75,76
8	Haas Simon	Horn TV	75,180		55,29		69,19	63,26	71,56		78,98	62,52	75,01	71,13	64,78
H18															
1	Bader Leif	Steinberg OLV	89,683		83,29		76,83	80,61	81,21	85,84		84,95	87,65	88,13	93,27
2	Gieseler Christian	Fellinghausen TuS	86,059		77,96	74,32	82,95	84,57	77,23	79,48	77,47	82,19	89,29		84,32
3	Möser Sebastian	Dresden USV TU	83,815		67,59	70,51	83,86	74,29	72,80	70,62		71,28	80,28	86,38	81,21
4	Härtelt Daniel	Radebeul SSV Planeta	83,259		80,29	78,14	82,40	0,00	74,55	66,13	81,18	82,98	52,49	84,40	81,39
5	Krämer Michael	Steinberg OLV	82,558		74,09		82,47	72,37	80,31	75,19		79,84	0,00	69,36	84,89

	BUNDESRANGLISTE - OL Name, Vorname	Ort Verein	aktueller Punktst.	DBKL 9901	JLVK 9902	Degg 9903	See1 9904	See2 9905	DKM 9906	Dresd 9907	Steinb 9908	DC 9909	DStM 9910	DMM 9911	DEM 9912
6	Schmidt Stefan	Wehrsdorf OL-Team	80,824		74,51	75,16	76,74	85,83	69,55	78,62		78,02	0,00		63,46
7	Grismajer Martin	Dresden USV TU	79,339		70,98	69,75	72,13	69,16	69,72	73,85	79,46	79,28	79,27	72,72	71,23
8	Schellenberger Steff.	Leipzig LVB	78,667		59,10	76,18	66,60	68,55	70,20	70,65		77,84	79,32	68,45	78,84
H20															
1	Dittmann Robert	Görlitz SV KOWEG	98,098		93,18	93,58	98,11	92,42	100,93	94,06	94,75		95,26	91,44	90,24
2	Lubina Alexander	Bottrop DJK Adler 07	91,941		91,80		90,99	93,04					82,71		86,96
3	Bruder Christoph	Ortenau OLG	91,046		88,18	86,59			0,00	87,56					97,40
4	Meder Sven	Langenhagen SSV	90,024		84,09	81,75	86,34	82,45	88,43	85,62		82,65	85,91	88,05	93,59
5	Düsterhöft Henning	Malente TSV	82,942		80,10	83,11	76,17	71,93	81,70	80,44	78,88	71,25	84,02	81,16	74,08
6	Töpfer Christian	Weimar OLV	81,865		67,45		75,59	76,29	86,01	83,30			76,05	71,74	
7	Kunze Frederik	Langenhagen SSV	80,826		80,91	0,00	73,22	71,70	78,34	0,00			73,67	79,31	82,25
8	von Dalowski Felix	Dresden Post Telekom SV	79,912						57,49		69,22	75,60	83,21	80,55	75,97
H21															
1	Pompe Tilo	Dresden PSV Elbe	105,413			99,14	100,85	96,84		105,87				105,09	105,28
2	Breckle Rolf	Bielefelder TG	101,746	0,00		101,18	0,00	101,70	99,75		102,36	98,66	0,00	95,52	98,74
3	Horst Ingo	Elsenzgau OLG	100,207	90,68		99,98			96,38	98,89				95,85	101,75
4	Foeth Oliver	Teutoburger Wald ASG	99,695	99,82		98,01	98,30	100,80	91,35	0,00					98,46
5	Fischer Axel	Bielefelder TG	99,410	97,93		90,29	93,39	93,46	98,74		0,00	98,41	94,47	93,20	101,07
6	Zimmerling Holger	Dresden Post Telekom SV	99,025			98,32	95,88	98,96	99,79				82,01	91,14	82,43
7	Thierolf Michael	Alsbach TV	98,773	0,00		94,86			98,66	0,00	86,46		99,83		97,83
8	Kwiatkowski Andre	Uslar OLV	98,224			98,37	89,87	91,71	91,57				94,73	101,58	0,00
9	Franke Christian	Annen Sport-Union	97,806						98,40	94,01	88,32	0,00	96,78		98,24
10	Gossel Heiko	Dresden USV TU	97,219			95,31	100,09	93,93	92,59			96,25		87,97	82,21
11	Hommen Lars	Bottrop DJK Adler 07	96,791	94,72		89,38	91,54	97,28	88,42	0,00			91,12		98,37
12	Neumann Sven	Dresden PSV Elbe	95,154				83,87	93,99		96,65	91,33	90,56	88,94	94,82	
13	Mager Holger	Dresden Post Telekom SV	94,050			92,07	84,19	91,51	94,09				93,94	94,12	86,60
14	Halder Lothar	Baindt SV	93,289	78,61		0,00			91,09	96,03					92,74
15	Schmiedeberg Nils	Neubrandenburg Turbine	93,262			84,44		93,82	93,66	0,00					92,30
16	Stamer Christian	Braunschweiger MTV	93,198	92,21							95,54		89,19	89,49	91,84
17	Lapp Hendrik	Gundelfinger Turnerschaft	92,925	88,93		79,00					91,59		0,00		98,25
18	Prolingheuer Markus	Alsbach TV	92,644			88,97			88,49	93,02	93,62		91,30		89,48
19	Risch Björn	Teutoburger Wald ASG	92,316	89,32			87,02	85,15	86,25	95,32		92,24	87,26		89,39
20	Roller Eric	Gundelfinger Turnerschaft	92,158	92,77		87,74	84,10	91,63	77,25	76,63		91,92	88,76	0,00	91,79
21	Legat Peter	Elsenzgau OLG	91,297			91,70			85,73						96,46
22	Kärger Wieland	Leipzig USC	90,075	82,27		84,93	72,74	83,83	77,99		87,27	0,00	89,43	88,37	92,42

Da viele Orientierungsläufer mit dieser Sportart wenig vertraut sind, soll ein kurzer Überblick über die Wettkampfformen und die Regeln gegeben werden.
Es gibt die Kategorien Junioren (bis 20 Jahre), Senioren (bis 40 Jahre), Old Timer (bis 55 Jahre), Veteranen sowie eine Damenklasse. Die Senioren müssen 5 Sender - Läufer aller anderen Kategorien 4 Sender - anlaufen, die jeweils für 1 Minute Signale aussenden. Um die Sender unterscheiden zu können, sendet jeder Sender andere Morsezeichen. Nach 5 Minuten beginnt der 1. Sender wieder. Zusätzlich sendet auf einer anderen Frequenz der Zielsender ununterbrochen.
Auf der OL-Karte, die der Wettkämpfer am Start erhält, sind nur Start und Ziel eingezeichnet. Die Posten können in beliebiger Reihenfolge angelaufen werden, jedoch ist in jedem Fall ein Zeitlimit einzuhalten. Bei Überschreitung erfolgt keine Wertung. Gewertet werden aber auch diejenigen Läufer, die innerhalb der vorgegebenen Zeit weniger Posten gefunden haben.
Es finden 2 Wettkämpfe statt: auf dem 80 m Band (Kurzwelle) und auf dem 2 m Band (Ultrakurzwelle). Die Ausbreitungsbedingungen auf den beiden Frequenzbereichen unterscheiden sich dabei grundlegend. Im UKW-Bereich können besonders in bergigem Gelände starke Reflexionen der elektromagnetischen Wellen auftreten, die das Anpeilen der Sender zusätzlich erschweren.
Der Wettkämpfer muß gleichzeitig laufen, sich an Hand der OL-Karte orientieren und mittels Peilung die Positionen aller 5 Sender möglichst genau bestimmen und in die Karte eintragen.
Nicht unerwähnt bleiben sollen einige Highligths, die die Organisatoren setzten. Unmittelbar hinter dem Ziel wurden auf einem Monitor die Laufzeit und die Anzahl der gefundenen Füchse angezeigt (ähnlich wie beim 24-Stunden-OL). Die Ermittlung der Zielzeit erfolgte mit einer Lichtschranke und die Postenkontrolle mit Sportident. Außerdem wurden auf 5 weiteren Monitoren die Ergebnisse der Klassen angezeigt. Insgesamt waren im Zielbereich 11 PC´s vernetzt. Auf einem Fernsehempfänger waren abwechselnd ein Posten oder der Beginn der Zieleinlaufgasse zusehen, die Datenübertragung erfolgte auf der Amateurfernsehfrequenz 432 Mhz.
Die gesamte Veranstaltung zeichnete sich durch perfekte Organisation bis ins kleinste Detail aus. Niveauvolle Unterbringung aller Teilnehmer einschließlich Vollverpflegung gehörten ebenso dazu wie das herrliche, hoteleigene Bad und die Exkursion am freien Tag nach Varazdin und der Besichtigung einer Elektronikfabrik.
Weitere Informationen können unter *http://ludbreg.hr/ardf/* nachgelesen werden.

8. World Police and Fire Games (WPFG) in Schweden
Drei Medaillen und weitere Spitzenplätzen für deutsche Polizei-Orientierer
Von Jürgen Schwanitz

Die deutschen Orientierer sind ja nicht gerade verwöhnt, wenn es um Meldungen über Medaillengewinne bei Welttitelkämpfen im OL geht. Gerade darum gilt es, Bemerkenswertes in dieser Hinsicht aus dem OL-Eldorado Schweden dem OL-Kundigen hierzulande zu berichten:

Die 8. Auflage der seit 1985 alle zwei Jahre stattfindenden World Police and Fire Games (WPFG) in Stockholm ist vorüber - über 6500 Polizisten und Feuerwehrleute mit neuer Rekordbeteiligung aus 53 Nationen bewarben sich um die ausgeschriebe-

wettkämpfe häufig in Sachsen sind, die müssen dann jedesmal diese Strecken fahren...). Man kommt also nach nervenaufreibender Fahrt mitten in der Nacht in einer tollen Turnhalle an und erfährt, daß die sich mitten im Wettkampfgelände befindet. Moment mal, da war doch nur Stadt drum herum? Na gut, morgen wird man sehen. Morgen erwartete uns dann „das letzte Sommerwochenende des Jahrtausends" (O-Ton Speaker Lars Hommen), ein Wettkampfgelände tatsächlich direkt neben der Turnhalle. Und das hatte es auch in sich: Oyvin Thon sagte ja mal, daß es kein einfaches Gelände gibt, es käme nur auf die Laufgeschwindigkeit an. Ich muß sagen, er hat recht...!
Auch die Organisation überzeugte sehr und gab dem eigentlichen Wettkampf einen sehr entspannten Rahmen. Als großer chaotischer Verein kreuzt man immer mal im Org.-Büro auf und will was ändern (Christa, weißt Du noch, wie oft das war? Ich nicht!). Die Ruhe, mit der alles angenommen und geändert wurde, war schon erstaunlich. Und das alles ohne zusätzliche Kosten. (Im Gegensatz zu südlicheren Veranstaltungen geht es also!)
Besonders zu erwähnen ist der „neue Stern am deutschen OL-Himmel" (wo habe ich bloß dieses Zitat gelesen?) Monika Depta von der SU Annen, die ihre Staffel an die Spitze lief. Danach ließen die Annener nichts mehr anbrennen. Gundelfingen und Braunschweig teilten sich die anderen Medaillen. So war es also für die Titelverteidiger und Favoriten aus Dresden, Leipzig und Wehrsdorf diesmal nicht so erfolgreich. Das zeigt, daß die Ausgeglichenheit der Mannschaften in den letzten Jahren sehr zugenommen hat und das ist doch ein gutes Zeichen für den deutschen OL!
Auch die Siegerehrung, von Lars professionell moderiert, war ein weiterer Glanzpunkt mit Einrad-Attraktionen, tollen Preisen und richtiger Fete hinterher machte die weite Anreise durchaus lohnenswert.
Der „Tag danach" brachte uns in einen zwar ziemlich mit Brombeeren zugewachsenen, aber vom Relief interessanten Wald. Hier zeigte sich, woher die Bottroper Jungs ihre läuferischen Fähigkeiten haben. Die Duschen nach dem Wettkampf fehlten zwar bei der Hitze (wie gesagt, das „letzte Sommerwochenende des Jahrtausends"...) etwas, aber es gab ja Seen in der Gegend, die man nutzen konnte.
Fazit: Wettkämpfe der DJK Adler 07 Bottrop (erklär mir bitte mal jemand diesen Namen!) sind durchaus eine weite Reise wert und man kann hoffen, daß es in den nächsten Jahren noch ein paar davon geben wird!

12. IARU Region I ARDF Meisterschaften in Kroatien

Von Diethard Kundisch

Was verbirgt sich hinter dieser komplizierten Bezeichnung?
Es waren die 12. Meisterschaften der „Fuchsjäger" der Internationalen Amateur Radio Union Region I (Europa, Afrika, Westasien). ARDF ist die Abkürzung für Amateur Radio Direction Finding.
Die Wettkämpfe fanden vom 7. bis 12. September 1999 in Varazdinske Toplice statt. Läufer aus 23 Ländern nahmen teil. Seit vielen Jahren bestimmen die Teilnehmer aus osteuropäischen Ländern das Geschehen. Auf dem Treppchen ganz oben standen Wettkämpfer aus Kasachstan, Russland, der Ukraine, aus Moldawien und aus der Tschechischen Republik. Aus Deutschland gingen in allen 5 Klassen je 3 „Fuchsjäger" an den Start.

23	Bruns Eike	Bad Harzburg MTK	89,740			90,70	90,04	77,89	88,49	76,15	75,78	79,68		84,26	77,46
24	Roßnegger Christian	Bielefelder TG	89,454			90,21			88,38	82,55	87,51	89,77		83,77	0,00
25	Bäßler Steffen	Bad Düben SV	89,421			88,25	88,41	84,78	77,04	82,04		85,59	90,51	89,34	86,08
26	Busch Matthias	Leipzig USC	88,996			88,23	79,01	80,39					86,88	91,88	
27	Zschäckel Raik	Berlin Turngemeinde	88,885			91,87	74,26	83,93	74,87	88,98			85,80	0,00	
28	Höfer Michael	Leipzig USC	88,449	87,42		83,40	87,14	90,72	84,80	0,00		81,36		87,21	
29	Lückmann Andreas	Dresden Post Telekom SV	87,985				83,84	87,63	81,93				82,11	92,48	
30	Lucke Jens	Dresden Post Telekom SV	87,979			86,05	86,30	91,49				85,41	86,14	74,73	85,96
31	Schöne Andre	Wehrsdorf OL-Team	87,618			86,05	78,26	87,62	83,26	84,72			89,18		
32	Holthoff Stefan	Annen Sport-Union	86,136	80,05		81,95						84,23		87,05	87,13
33	Saß Jörn	Malente TSV	85,905									86,25	86,10	85,37	
34	Brettschneider Uwe	Kaulsdorfer OLV	85,664				90,64	84,10	77,62	77,58			82,25	78,08	
35	Stamer Joachim	Braunschweiger MTV	85,278	81,11			81,79	78,98	84,64	80,68	89,40		81,74		81,15
36	Wichmann Rainer	Weimar OLV	84,962			81,65	0,00	81,56	74,11					91,68	
37	Stern Thomas	Wiesbaden Skizunft	84,812	87,00		79,11			74,45	74,76	82,37		84,24	80,87	83,19
38	Struckmann Jens	Braunschweiger MTV	84,654				84,49	0,00			66,72		86,95	74,54	82,53
39	Riese Christoph	Erfurt SV Handwerk	84,594				76,40	76,19	69,54	79,32	80,89		86,18	76,40	86,71
40	Dohrmann Dietmar	Northeim TG	84,564				79,14	82,44	74,92	82,04		75,09	89,21		81,63
41	Löhning Michael	Dresden USV TU	84,520			77,45	59,86	84,73	78,92	83,63	85,20				
42	Grundmann Jens	Dresden Post Telekom SV	84,456				0,00		84,85				84,58	73,11	83,94
43	Bumann Mark	Northeim TG	84,176			81,51			78,95	86,00		78,93			85,02
44	Wetzel Hendryk	Dresden PSV Elbe	84,081				73,60	73,57		70,07			83,46	80,16	88,63
45	Binsch Olaf	Südheide OLG	83,600	85,70								81,23	0,00		83,87
46	Martin Sascha	Leipzig USC	83,220			76,44	73,18	82,93	68,65	73,82	73,95	81,94	84,78	73,43	81,01
47	Roßmann Hagen	Quedlinburg SV Wiss.	83,217	88,04			75,12	72,47	77,94	0,00		83,67	77,91	74,40	
48	Müller Denis	Treptower SV 1949	83,168			86,22	77,58	82,29	80,99	76,95			74,13		
49	Reichardt Maxim	Leipzig USC	83,156	83,70		76,30	81,35	78,67	80,96	84,41					70,49
50	Depta Peter	Annen Sport-Union	83,135	77,81					65,47		85,00	85,37	78,36		79,04
H35															
1	Wendler Hilmar	Alsbach TV	93,051			0,00			90,48	88,30	89,93	87,31	97,81	90,01	90,86
2	Meyer Dirk 1964	Treptower SV 1949	90,303				78,24	96,57					85,63	88,72	
3	Dotschev Radoslav	Uslar OLV	90,231			74,45	76,66	86,03	85,29	89,37			87,40	88,11	93,21
4	Leibiger Jörg	Dresden Post Telekom SV	89,140	90,52		80,67	86,26	83,56	90,64				85,14	76,43	0,00
5	Spengler Andreas	Dessau ESV Lok	88,644	87,91			86,36	91,21	83,86	85,43			86,81		86,31
6	Funk Benedikt	Ortenau OLG	86,361			88,27			85,38	78,77			83,76		85,44
7	Scholz Manfred	Albertshofen TSV	85,159	85,28					83,95	84,23					85,96
8	Herzog Martin	Ortenau OLG	84,195			71,98			84,94	84,95	81,51		82,57		82,69

	BUNDESRANGLISTE - OL Name, Vorname	Ort Verein	aktueller Punktst.	DBKL 9901	JLVK 9902	Degg 9903	See1 9904	See2 9905	DKM 9906	Dresd 9907	Steinb 9908	DC 9909	DStM 9910	DMM 9911	DEM 9912
H40															
1	Leibiger Jens	Dresden Post Telekom SV	97,291	98,52		93,84	89,74	93,99	91,61				95,37	91,76	97,98
2	Kimmig Emil	Oberkirch TV	87,506			86,40								87,11	89,01
3	Männel Harald	Wehrsdorf OL-Team	85,779	80,18					87,90						89,26
4	Möser Michael	Dresden USV TU	82,720	79,56		75,33	79,10	83,13	72,66	78,33		82,99	82,04	73,84	76,92
5	von Gaza Horst	Uslar OLV	81,637			78,37	61,94	81,10	76,53	66,18			78,50	0,00	85,32
6	Schote Gerd	Wehrsdorf OL-Team	76,414	74,17					77,21				0,00	77,86	67,27
7	Sonnenberg Sergej	Osnabrücker TB	76,205						73,03	74,65		72,00	77,47		76,49
8	Schulte Stefan	Melle TuRa Grönenberg	75,855									76,03	69,65	70,43	81,11
H45															
1	Brettschneider Gerh.	Kaulsdorfer OLV	84,309				78,07	85,19	79,92	78,58			72,99	83,68	84,06
2	Döhler Bernd	Karlsruhe-Rüppurr TuS	82,353	76,84		77,87			77,00	80,98	84,40			80,26	81,69
3	Andersson Hajo	Malente TSV	81,306			78,27	77,56	68,91	72,09	74,22	76,03	85,46	75,27	80,19	72,85
4	Hickethier Manfred	Radebeul SSV Planeta	80,907			78,53	80,52	77,89	81,22	80,98				76,09	77,05
5	In der Stroth Reinhard	Osnabrücker TB	79,831						78,99	74,74		81,99			78,51
6	Much Detlef	Uslar OLV	77,030	77,59		69,20	75,40	74,56	71,87	76,58	76,92	69,05			69,47
7	Jankowski Jürgen	Teutoburger Wald ASG	76,971			64,08			77,81	72,63	75,63		77,47		74,80
8	Härtelt Helmut	Radebeul SSV Planeta	76,632				66,12	67,72		75,32		66,73	72,96	79,25	75,33
H50															
1	Bader Achim	Mainz OLF	75,655			68,65	74,46	69,02	68,05	68,90	72,17	75,35	68,60	66,56	77,16
2	Risch Nikolaus	Teutoburger Wald ASG	73,766	68,76			66,53	69,94	66,45	64,07	71,19	74,90	73,28	66,49	73,12
3	Moll Viktor	Kassel OSC	68,102	68,65					63,68	63,42	66,79	65,94	51,62	62,34	68,86
4	Genderjahn Ludwig	Chemnitzer Polizei-SV	65,575						65,19	61,84			65,80	61,45	65,73
5	Blumenstein Hartwig	Kassel OSC	64,866			52,02					65,48	63,65	65,47	54,52	56,20
6	Schlaefke Dieter	Bottrop DJK Adler 07	62,886			64,65	0,00	65,05	52,12	56,57					58,96
7	Müller Rainer	Dresden USV TU	62,352			64,71	57,86	61,65	56,83	56,69	60,70		58,27	48,70	53,79
8	Ochmann Gert	Leipzig USC	61,979	58,92					57,02		69,99		44,29	56,53	
H55															
1	Conrad Helmut	Dresden USV TU	75,306	76,12			66,47	68,11	69,90	67,61	74,53	72,02	75,27	73,44	72,73
2	Frenzel Michael	Berlin-Schönew. ESV Lok	73,492			44,42	59,06	77,50	65,29	65,79			72,63		70,35
3	Leukert Dietmar	Bad Urach SSV Attempto	72,127	66,57		65,94			66,58	65,82	53,73		72,03	70,48	73,88
4	Schmalfeld Tassilo	Radebeul SSV Planeta	71,480				70,33	65,54	64,99	61,86	68,31	71,19	65,40	62,29	72,93
5	Conrad Dieter	Quedlinburg SV Wiss.	68,985				62,98	66,85					71,60		68,51
6	David Cornel	Breidenbach ASC 1990	66,143	66,37					56,03	63,59	68,47				60,97

2-Tage-Rucksack-OL in den Stemweder Bergen

Kleine aber feine Veranstaltung des TSV Brockum

Von Birgitt Michel

Lange schon hatte mich eine derartige Veranstaltung gereizt, nur die Angebote mit Strecken über 40 km im Gebirge schienen mir nicht realisierbar.

Nun flatterte mir ein Zettel ins Haus mit einem Angebot, relativ nah, relativ kurz, da hieß es: jetzt oder nie.

Da ich keinen Partner hatte, gestand Harald Friedl mir zu, mein Zelt im Auto zum Lagerplatz transportieren zu lassen. Das erleichterte mich auf mehrfache Weise, und frohen Mutes ging´s auf die erste Etappe (mit Harald als Begleiter). Es war eine orientierungstechnisch und allgemein interessante Strecke mit Routenwahlmöglichkeiten, schönen Ausblicken und Einkehrmöglichkeit. Teilnehmerfreundlich konnte man nach ca. 2/3 der Strecke das Gepäck am Lagerplatz lassen und den Rest der Strecke erleichtert zurücklegen.

Am 1. Tag (19.6.99) nahm ich ca. 21 km in 5,5 Std. unter die Füße. (Danke, Harald, dass Du so viel Zeit geduldig geopfert hast.) Am Lagerplatz - einem ganz von Wald umgebenen kleinen Steinbruch - wurden wir von der Familie Friedl wunderbar verwöhnt, als wären wir privat bei ihnen eingeladen. Hieß es in der Ausschreibung noch: „Grillplatz zur Verfügung, Verpflegung für 2 Tage muss durch den Wald getragen werden, Wasser wird gestellt", bot sich uns nun ein überwältigendes Bild von Salaten, Gegrilltem und Getränken verschiedenster Art, am nächsten Morgen Kaffee, Tee und frische Brötchen. Dazu gab´s Lagerfeuer und die interessanten Brummlöcher zur Regeneration und Entspannung.

Schade, dass nur 8 Teilnehmer den Weg zu den Stemweder Bergen gefunden hatten. Die Veranstaltung hätte wahrlich mehr Zuspruch verdient. Ich kann sie nur wärmstens weiterempfehlen.

Sonntag hieß es dann locker austraben (oder -wandern), für mich noch mal gut 16 km bei herrlichem Frühsommerwetter. Der Rucksack war schon deutlich leichter, etlicher Inhalt aufgegessen. Erst am Mittag zum Abschied weinte der Himmel ein paar Tränen.

Herzlichen Dank der Familie Friedl

OL im Pott

Von Michael Höfer

Als gelernter Ossi hat man ja so seine Vorstellungen: Ruhrpott = Kohle, Schlote, Industrie, Dreck, unheimlich viele Leute auf wenig Fläche untergebracht (der Biologe spricht vom Populationsstreß), also wenig Platz für Wald und Ruhe.

Daß die Kohle nicht mehr der größte Arbeitgeber ist, daß auch die Sache mit dem Dreck Vergangenheit ist (kennen wir ja von uns), hat sich rumgesprochen. Bleibt das Problem: Wo gibt es dort Wald, in dem man OL machen kann. Um es vorweg zu nehmen - es gibt. Vielleicht nicht gerade mit skandinavischen Schwierigkeiten, aber doch mit interessanten Reliefstrukturen.

Und da sollte also der diesjährige Deutschland-Cup mit BRL stattfinden. Na gut, für den D-Cup bewegt man sich schon mal ´ne Ecke weit, man hat ja was zu verteidigen (jetzt verstehe ich besser, warum alle Nicht-Sachsen so schimpfen, wenn die Bundes-

Trotz Muskelschwund zum Doppelsieg

Von Silke Schlittermann, Holger Farrak, Tilo Pompe und Ilka Rößler

Sibirien ist gar nicht so weit weg, wie oft behauptet wird. Man steigt in Berlin in den Zug und ist ohne umzusteigen bereits 105 Stunden später am Ziel. Da es im Südosten Rußlands nicht nur hohe Berge und guten Wodka gibt, sondern auch gute OL-er, erschien es lohnens-wert, unsere Reise ins Altaigebirge für einen 4-Tage-OL (Sprint, Klassik, Staffel, Jagdstart) zu unterbrechen. Wir - das sind vier Freunde aus Berlin und Dresden, die schon im vorpubertären Alter ihre OL-Routen miteinander diskutierten.

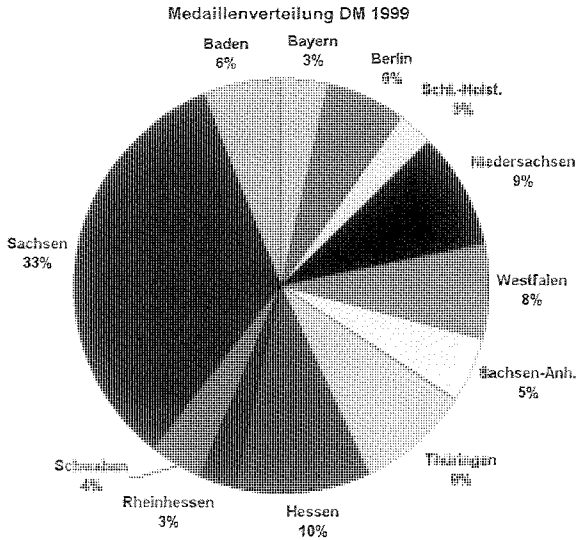
Total fertig vom SLaufen: der Meister (mit Geselle)

Das Wettkampfzentrum befand sich in der nicht mehr ganz nahen Umgebung von Novosibirsk in einem kleinen Pionierlager. Stilgerecht wurde der Wettkampf mit einem Fahnenappell eröffnet. Wir hatten unsere ältere Wettkampfgarderobe mitgenommen, um etwas weniger aufzufallen. Diesen Irrtum bekamen wir jedoch bald peinlich zu spüren, als wir uns unter lauter knallbunten Silvaanzügen wiederfanden. Auch der sportliche Auftakt verlief nicht wie gewünscht. Nach vier Tagen gemütlicher Zugfahrt ist man eben doch noch etwas träge. So mußte sich sogar der durchtrainierte Tilo auf Grund massiven Muskelschwunds geschlagen geben. Also versuchten wir es mit russischer Härte. Zum Frühstück gab es Buchweizengrütze mit fettigem Schmalzfleisch und auch Wodka gehörte von nun an zur Wettkampfvor- und Nachbereitung. Die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Wir kämpften uns durch Brennesseln und undurchdringliches Gestrüpp steile Berge hinauf und der Abstand zur führenden Spitze schmolz zusehends. Tilo wollte unbedingt Revanche, nachdem er bei der WM die Medaillen den Nordeuropäern überlassen mußte. Dann kam der Abend vor dem Jagdstart. Tilo hatte zwei Minuten Vorsprung vor Maxim, einem hoffnungsvollen Talent, das die Karte von diversen Trainingslagern gut kannte und Tilo am ersten Tag 5 Minuten abgenommen hatte. Silke hatte 32 Sekunden Rückstand auf die führende Ljudmila. Wir holten zur unmittelbaren Wettkampfvorbereitung aus: Beim Abendprogramm „Doswidanja Drusija“ (Auf Wiedersehen Freunde) mit einem Buffet für die Veranstalter und Sportler zeigten wir uns ganz von der russischen Seite und tranken mehr Wodka als unsere Konkurrenz, was diese wiederum in trügerischer Sicherheit wiegte, denn dann kam der Morgen danach. Die Spannung steigerte sich ins unermeßliche, so daß beide den Start als Erlösung empfanden. Was folgte waren zwei göttliche Läufe, die mit unerwartet deutlichen Siegen (jeweils über 10 Minuten Vorsprung) endeten. Es blieb die Frage, welchen Einfluß Wodka auf die Erfolge (russischer) Sportler hat und die Erkenntnis, daß Gastfreundschaft noch immer eine der stärksten russischen Tugenden ist. Nicht nur bei diesem Wettkampf präsentierte sich Rußland uns als ein ganz normales Land mit Problemen, Eigenheiten und vielen liebenswerten Menschen.

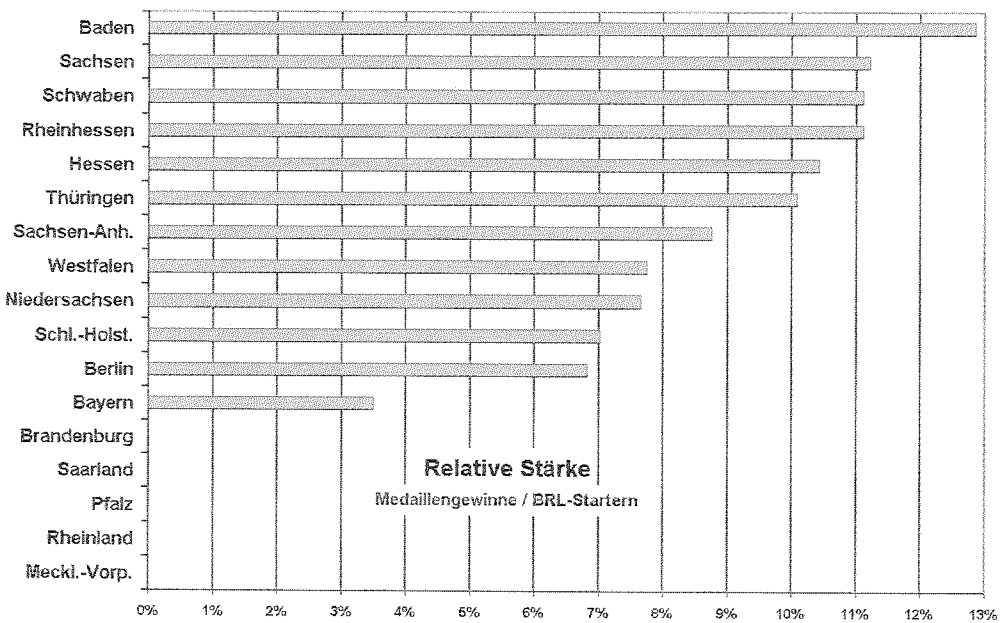
7	Finkenstädt Frank	Uslar OLV	61,484						62,37	51,94				70,14					
8	Vischer Friedrich	Bad Urach SSV Attempto	61,082			58,05					51,50						56,82	68,37	
H60																			
1	Hoferer Albert	Ortenau OLG	67,448						59,93	63,48	66,74						63,73	71,87	
2	Horn Gerhard	Murrhardt SZ TV	64,278			53,49	52,69	50,78	59,87	52,16	56,86	67,21	58,88	56,92	65,75				
3	Gohde Günter	Hannover Turn-Klubb	60,313									55,11	64,75			61,09			
4	Felsch Hartmut	Teutoburger Wald ASG	59,295		57,19	32,79	55,93	54,97	56,09	55,17	60,02	59,72	55,62	58,15	51,40				
5	Grosse Harald	Dresden USV TU	58,817		55,07	59,69			58,29	58,48	43,86		49,14	42,73	55,25				
6	Liebich Rudolf	Wehrsdorf OL-Team	58,094		56,80	58,56	58,92	0,00	49,14	50,53									
7	Lorenz Rudolf	Deggendorf OLA TSV	57,508		51,00				62,37	50,18				46,77	50,03	59,15			
8	Höfer Eberhard	Teutoburger Wald ASG	56,668		50,15				52,05	52,72	42,52	59,37	55,99	54,65	54,22				
H65																			
1	Reischl Georg	Osterhofen TV	64,213		54,08	60,34			59,47	56,62				64,33	67,97				
2	Drexhage Karl	Annen Sport-Union	62,966						55,96	59,70	70,74	56,20	57,13	58,45	58,26				
3	Wittiber Wolfgang	Bielefelder Ski-Club	55,741			51,34			51,60	48,80			53,58		62,05				
4	Mols Karl Heinz	Köln DARC	53,937		46,45	51,89			43,12	54,38			49,47		55,54				
5	Dahme Hans-Georg	Hannover RSV	53,658			42,89	56,56	40,01	42,22	48,02	50,00		47,08		54,41				
6	Mevius Horst	Lübecker Turnerschaft	53,559			42,65			53,45	47,49		0,00	52,53	50,71	54,69				
7	Schlittermann Klaus	Berlin-Schönew. ESV Lok	51,021			50,63	32,88	49,35	50,08	50,13			52,30		48,80				
8	Dietze Lothar	Leipzig-Mitte ESV	49,452			20,95		0,00		47,16	46,93		48,10	52,54	47,72				
H70																			
1	Negro Heinz	Schomburg SG	48,914									47,21		43,16	45,09	54,44			
2	Fröhner Klaus	Dannenberg MTV	47,437		42,47		43,35	31,92	39,31	44,36	41,83	46,37				51,58			
3	Rittweger Manfred	Erfurt SV Handwerk	45,709				45,26							39,75		52,12			
4	Brusdeilins Günter	Bielefelder Ski-Club	43,155			0,00		39,52				48,81	36,88		41,13				
5	Häfner Martin	Hochdorf TV	40,646		42,13		33,82	32,12	34,33	35,14	38,65		29,83	38,24	41,16				
6	Sommerfeld Gerhard	Erfurt HSG Pädagogik	39,096						37,02	41,47					38,80				
7	Lorenz Gerhard	Schönebecker SV	32,100						32,14	37,58			26,58						
8	Görtelmeyer Heinz	Hannover RSV	25,676				22,42	24,15					30,21						
H80																			
1	Schaffner Otto	Alsbach TV	28,826			24,43			27,49	28,85	18,71		30,14		26,89				
2	Henning Kurt	Lübecker Turnerschaft	20,990				20,83	18,68	19,42	20,91					21,23				

Wer sind die Besten ?

Ein kurzes Kapitel Statistik
Von Joachim Gerhardt



"Natürlich die Sachsen" werden die meisten OLer sagen. Logisch. Sie haben doch rund ein Drittel der Medaillen bei den Klassik- und den Kurz-DM 1999 abgefaßt, wie die nebenstehende Grafik zeigt.
Doch es ist nur die halbe Wahrheit, denn Sachsen verfügt auch über die größte "Personaldecke". Setzt man die Medaillen ins Verhältnis zur Anzahl der möglichen Starter (hier: Teilnehmer bei Bundesranglisten-OL 1999 - siehe Grafik S.17) so relativiert sich einiges Statistisch gesehen gewinnt jeder 8 Badener, der sich an Bundesranglisten-OL beteiligt, auch eine Einzelmedaille. Sachsen muß da schon 9 Starter aufbieten; genauso wie Rheinhessen und Schwaben, deren Erfolge sich allerdings auf wenige Läufer



nach langer Fahrt das herrliche Salzburg am frühen Nachmittag. Als erstes hieß es, die Zimmer in der Jugendherberge zu beziehen und auf den Rest der Mannschaft zu warten. Am Nachmittag stand ein Parkrace auf dem Plan, welches von den Deutschen aber nur als lockeres Training gelaufen wurde.
Gestartet wurde auf der historischen Salzburg und der Großteil der Strecke verlief durch die historische Altstadt, wobei die größte Schwierigkeit darin bestand, sich durch die Menschenmassen zu drängeln. Nach dem gemeinsamen Abendbrot wurde das Teammeeting abgehalten, wobei Thilo uns das Wichtigste über den Wettkampf mitteilte. Anschließend stand natürlich noch die obligatorische Massage vor der Nachtruhe auf dem Plan.
Am Samstagmorgen fand dann der Klassiklauf statt. Der Wettkampf fand im etwas auswärts gelegenen Henndorf statt, was wegen der 40minütigen Anfahrt frühes Aufstehen bedeutete. Das Gelände war interessant und die Strecke durch die vielen Höhenmeter vor allem körperlich sehr anspruchsvoll. Die deutschen Teilnehmer waren mit ihren Ergebnissen mehr oder weniger zufrieden, besonders erfreulich war jedoch Roberts 10. Platz mit sehr wenig Rückstand auf die Spitze. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung und die meisten ruhten sich ein paar Stunden aus, bevor in der Fußgängerzone Jagd auf Postkarten, Mozartkugeln und sonstige Souvenirs gemacht wurde. Am Abend wurde die Aufstellung und alle anderen wichtigen Dinge für den Staffellauf am Sonntag besprochen. Durch einige gesundheitlich bedingte Ausfälle war das Aufstellen einer Mixed-Saffel bei den Damen nötig. Am Abend wurden wie üblich die Besten des Wettkampfes geehrt, wobei das Öschi-Englisch und die Aussprache russischer Namen mit entsprechendem Akzent zur guten Stimmung unter den Teilnehmern beitrug. Leider gab es keine organisierte Party, aber mit Hilfe der österreichischen LäuferInnen lernte ein Großteil der Teilnehmer das schöne Nachtleben Salzburgs kennen.
Am Sonntag hieß es erneut früh aufstehen, denn das Wettkampfgelände war dasselbe und wir wollten uns nach dem Wettkampf sofort auf die Heimfahrt machen. Auch beim Staffellauf erwartete uns eine interessante Bahnlegung, wobei diesmal die Höhenmeter leichter zu bewältigen waren als am Vortag. An der Spitze ging es spannend zu, doch auch wir konnten mit unseren Leistungen zufrieden sein. Nach gutem Mittagessen wurde bei der abschließenden Siegerehrung jede Nation bejubelt, die im Gesamtklassement hinter uns lag. Auf dem Rückweg nahmen wir noch die warmen Duschen mit, bevor wir uns wieder Richtung Heimat aufmachten.
Im Großen und Ganzen war es ein gut organisierter Wettkampf, von dem alle etwas mit nach Hause mitnehmen. Ein Dank auch an Thilo und Sibylle, die uns mal wieder super betreut haben und sich immer mit viel Einsatz um uns kümmern.

Außerdem möchten sich die Teilnehmer herzlich beim Förderverein OL für dessen Unterstützung dieser Maßnahme bedanken.

Ich suche Zeitungsartikel über Orientierungslauf, speziell aus sächsichen Zeitungen, auch in Kopie. (Etwaige Unkosten werden selbstverständlich übernommen.)

Leserbriefe

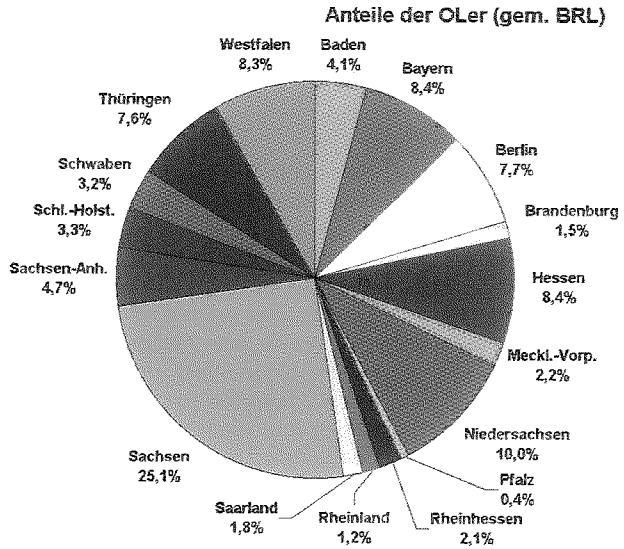
Ohne Bäume geht es auch
Von Manfred Rittweger

Als ich vor mehr als zwanzig Jahren mit dem Orientierungslauf begann, offerierte man mir diese Sportart als eine Wettkampfform, die nur im Wald stattfindet. Inzwischen mußte ich feststellen, daß Wald nicht unbedingt vorhanden sein muß, um sich im freien Gelände mit Karte und Kompass zurechtzufinden. So zum Beispiel auf den Karten Huriwai (Auckland, Neuseeland), Dreibündenstein (Chur, Schweiz) oder San Lorenzo (Salta, Argentinien).

Doch was ich in diesem Jahr auf Island erlebte, war einmalig. Obwohl Island bekanntlich nur zu einem Prozent von Wald bedeckt ist, hat man diese spärlichen Flecken gefunden und einige OL-Karten erstellt.
Orientierungslauf in einem Lavafeld, das war der absolute Hammer!
In einem Gelände nahe Reykjavik gab es nicht einen einzigen Baum, keinen Busch, keine Hecke, keinen Bewuchs... nur Schlackenlava! Und die war tückisch. Lavagestein von unterschiedlicher Größe, fest und locker, bizarr in der Form, spitz, kantig, scharf. Dazwischen spärlicher Graswuchs, doch darunter... na, was wohl?
Lavagestein! Dazu die vielen kleinen Senken, Löcher, Kuppen, Tälchen. Unabdingbarer Kompaßlauf war die einzige Lösung, um fehlerlos durchzukommen, obwohl die Karte Galgahraun (1:5000, 2m Äquidistanz) gut gezeichnet war.
Wie problematisch das Laufen und Orientieren in diesem Lavagewirr war, beweisen die Resultate, denn nur 2 (!) von 53 erzielten Kilometerzeiten von unter 10 min.
OL im Lavafeld...außergewöhnlich, aber Spaß gemacht hat es trotzdem.

Nockerln, Mozartkugeln und steile Berge -
der Junioren-Europa-Cup '99 in Salzburg
Von Frederik Kunze und Sven Meder

Wenn auch mit einigen Problemen, Thilo hatte es am Ende doch geschafft, genug Leute zusammen gekriegt, um ein deutsches Team nach Österreich zu schicken. Dies bedeutete zwar eine lange Autofahrt und Wettkämpfe mit vielen Höhenmetern, aber wir freuten uns trotzdem auf dieses Wochenende. Für einige waren es die ersten internationalen Wettkämpfe, was Erfahrungen sammeln bedeutete, für andere war es der letzte internationale Junioren-Wettkampf. In den frühen Morgenstunden des 8. Oktober starteten die Autos in Hannover, Berlin und Erfurt und erreichten



konzentrieren. Bemerkenswert ist mittlerweile die Stellung der Thüringer. Im "grünen Herzen Deutschlands" hat man sowohl quantitativ als auch qualitativ zugelegt. Leider bleiben auch 1999 wieder einige Länder ohne (Einzel-)Medaille.

Letzlich bleibt die Erkenntnis, daß die Erfolge eigentlich ganz normal verteilt sind: dort wo eine gute Arbeit in den Vereinen geleistet wird und für eine solide Basis schon bei der Mitgliedergewinnung gesorgt wird, bleiben die Erfolge letztlich nicht aus.

Die Junioren-WM '99 in Bulgarien - Sommer, Sonne und diesmal mehr weniger Schnee

Von Christiane Tröße und Insa Müller

Freitag, 2.7., Flughafen Berlin-Schönefeld. Es ist trüb, doch mit 3-Wetter-Taft und guter Laune machen sich 6 OLer und 2 Betreuer auf den ungewissen Weg ins sonnige Bulgarien, welches sich jedoch schon beim ersten Zwischenstop in Sofia von seiner gewittrigen Seite zeigte. Beim Anblick der „Maschine" (Antonov 24) rutschte das Herz aber gleich noch eine Etage tiefer von den Kniekehlen in die Füße.
Kurz nach unserer sicheren (!!!) Ankunft in Varna ging es aber noch einmal richtig los: aufgrund der monsunartigen Regenfälle unternahmen wir eine lustige U-Boot-Fahrt zu unserem 1. Quartier. Dieses lag optimal im schattigen Wald, der am darauffolgenden Tag gleich zum Training genutzt wurde, nur 7 Minuten vom Schwarzen Meer entfernt. Auch das Essen war wider Erwarten gut und nach einem Mißverständnis gab es auch Nudeln zum Frühstück. Die folgenden Tage nutzten wir zur Gewöhnung an Klima, Gelände, Mücken und (Wild-) Schweine, die mit Glöckchen um den Hals in Herden durch den Wald streiften und Angst und Schrecken unter den OLern verbreiteten. „But they didn't cause any problems", wie es so schön im Programmheft hieß. Auch sollten uns ihre Unterstände als Postenstandort dienen. Mit dem Schwarzen Meer machten wir uns ebenfalls vertraut, u.a. durch Nach(/k)tbaden mit den Neuseeländern, die im gleichen Quartier untergebracht waren. Montagnacht trafen schließlich noch Sven, Alex und unsere Anzüge ein, womit unser Team komplett war.
Am nächsten Morgen zogen wir in das offizielle WM-Quartier um, welches sich uns als nobles aber nicht klimatisiertes (tödlich!) bulgarisches 4-Sterne-Hotel präsentierte. Ohne großen Zwischenaufenthalt ging es sofort zum Model Event - ein sehr lohnendes Unterfangen, rechnet man 2 Stunden Fahrzeit auf 20 Minuten Karte angukken. So lernte man wenigstens den Bustransport kennen, der die „transpiration" der Läufer „according to their start times" (Zitat Programmheft) übernahm. Das Wort war schon ganz passend gewählt. Dieselben Busse brachten uns auch zur Opening Ceremony, die in romantischer Kulisse im Varnaer Freilufttheater stattfand. Beim Einmarsch durch die Stadt wurden wir von vielen Zuschauern begeistert empfangen; sogar das bulgarische Fernsehen gab sich die Ehre.
Am Mittwoch lud der bulgarische Wald zum Klassiklauf und das bulgarische Meer zum verlängerten Zieleinlauf. Das Gelände war „moderatly hilly" und kombiniert mit den hohen Temperaturen und den gegen Ende teils fehlenden Getränken entwickelte sich das Rennen zu einer wahren Hitzeschlacht, deren Strapazen schließlich in den letzten 3 Posten in den Dünen gipfelten. Ziemlich erledigt verbrachten wir den Rest des Tages damit, uns möglichst wenig zu bewegen und die verlorenen Liter wieder aufzugießen. Das war gar nicht so einfach: Schwitzen für Deutschland! Glücklicherweise konnten wir am nächsten Tag ausschlafen, da die Kurz-Quali erst zur besten Mittagsschlafzeit stattfand.
Das Finale liefen wir wieder vormittags, aber die morgendliche Frische - wenn überhaupt jemals vorhanden - war schon längst verdunstet. Bei der Auswahl der Wettkampfgelände hatten die Bulgaren nicht sehr viel Phantasie bewiesen: das schon

war die extreme Aufteilung der Posten unter den Annener Damen. Daß sie mit dieser extremen Taktik fast Meister geworden wären, spricht für ihre Taktik, gegen die Konkurrentinnen und wahrscheinlich auch etwas gegen die D21-Bahnlegung.
Bei den Herren überzeugten wie in der DStM-Vorwoche die Bielefelder TG vor dem Post Telekom SV Dresden I und II.
Der BRL am Sonntag war verregnet. Die gleiche Karte - leider nur provisorisch gegen Nässe geschützt -, der gleiche Wald, der gleiche Start, das gleiche Ziel, offenbar auch größtenteils das gleiche Postennetz; alles sehr effektiv. Trotzdem wurden interessante Bahnen gelegt, guter Orientierungssport geboten.

Deutsche Meisterschaften (Klassik)
Ein malerischer Herbsttag bot die Kulisse für den letzten Jahreshöhepunkt. Mehr als 800 Teilnehmer nahmen den für viele OLer recht weiten Weg nach Simmerath auf sich. Sie trafen einen Meisterschaftsausrichter (Hansa Simmerath) an, der sich sehr gut auf diesen Jahreshöhepunkt vorbereitet zeigte: sehr geeignetes OL-Gelände, auch sehr gute Karte. Die Bahnlegung fand - wie meistens - unterschiedliche Kritiken: faire Postenstandorte zwar, doch nicht in jeder Kategorie wirklich schwierige Bahnen. Die außergewöhnlich geringe Anzahl nichtgewerteter OLer (ca. 20) mag diese These stützen.
Der besondere Startmodus der Meisterschaften (in umgekehrter Reihenfolge der Bundesrangliste) bringt es mit sich, daß die jeweils Besten am Ende ihrer Kategorien starten und so fast ständig für neue Bestzeiten und somit Spannung im Zielbereich sorgen. Und so kam es dann auch in den meisten Konkurrenzen.
Allerdings ist damit auch der Effekt verbunden, daß sich einmal aufeinander aufgelaufene Konkurrenten kaum noch trennen (können). Auch das war zu beobachten bzw. an den SI-Zwischenzeiten abzulesen. (Doch dieses Problem kennt man auch von der WM.)

Überraschungen gab es eigentlich kaum, aber einige bemerkenswerte Ergebnisse:

- In der D-16 lief Elisa Kaufmann (USC Leipzig) auf der 4,9 km langen Strecke über 3 bzw. 6 Minuten Vorsprung auf die anderen Medaillenträger heraus.
- In der D-18 gewann Sieglinde Kundisch (USV TU Dresden) wie 1998 in der D-16 sowohl den Kurz- als auch den Klassik-Meistertitel (mit mehr als 4 Minuten Vorsprung) und konnte trotzdem die Bundesrangliste nicht gewinnen.
- Karin Schmalfeld (D21E - BSV Waggenbau Ammendorf) gewann nach der Kurz-Meisterschaft auch die klassische und die Bundesrangliste - alles überlegen...
- In der H-16 siegte Jörg Meyer (Post Telekom SV Dresden) mit 4,5 Minuten Vorsprung so überlegen, daß er dem Zweitplazierten auch noch den Ranglistensieg streitig machen konnte.
- In der H-18 wiederholten Leif Bader und Michael Krämer (beide OLV Steinberg) ihren Doppelsieg von der Kurz-DM.
- In der H-20 gewann Christoph Bruder (OLG Ortenau) überraschend deutlich.
- Tilo Pompe (H21E - Polizei-SV Elbe Dresden) verteidigte ebenfalls seinen Meistertitel von 1998.

2 Minuten vor Northeim und 4 Minuten vor TU Dresden). So blieb es dann auch bis ins Ziel, wobei einerseits die doch deutliche Niederlage der TU-Damen - immerhin Seriensieger der letzten Jahre - überraschte, andererseits sich hinter ihnen wiederum ein 20-Minuten-"Loch" auftat.
Ausgezeichnet in Form zeigten sich die Herren der Bielefelder TG. Am ersten Wechsel noch eine Minute hinter der Gundelfinger TS lagen sie am zweiten Wechsel vorn und gewannen am Ende mit immerhin rund 6 Minuten Vorsprung. Hinter ihnen entbrannte aber ein harter Kampf um die Medaillen. Schließlich konnte sich der Post Telekom SV Dresden mit einer Minute Vorsprung vor dem stark aufkommenden Titelverteidiger Polizei-SV Dresden ins Ziel retten, der seinerseits mit 15 Sekunden Vorsprung den TV Alsbach bezwang.
Eine Neuerung gab es bei den Senioren. Nach der Neustrukturierung der Seniorenkategorien, von der man sich eine Vergrößerung der Teilnehmerzahlen versprach, fand nach vielen Jahren erstmals wieder ein meisterschaftswürdiges Starterfeld in der Kategorie der „immernoch jungen" Seniorinnen (D145) ein, die H145 war mit 32 Staffeln sogar die zweitstärkste Staffel-Kategorie.
Der Bundesranglistenlauf am Sonntag am Rande von Bad Harzburg war total verregnet. Die Veranstalter überraschten aber mit einer nach einem besonderen Druckverfahren hergestellten wasserfesten OL-Karte. Der Maßstab von 1:10 000 wird insbesondere den Senioren entgegengekommen sein, schien aber wegen der insgesamt groben Geländestrukturen und der vergleichsweise wenigen Details übertrieben. Immerhin bot die größere Fläche so aber mehr Platz für die Werbung der Sponsoren. Auch hier hatten die Bad Harzburger OLer beneidenswert intensiv gearbeitet. Die Bahnen wurden als nicht allzu schwierig eingeschätzt; es galt also mit vergleichsweise hohem Tempo möglichst fehlerfrei zu laufen. Als unglücklich erwies sich die Lage des Starts auf die Idealroute einiger Bahnen, sonderlich viele Alternativen bestanden allerdings auch nicht. Der letzte Kilometer der Bahnen führte durch bebautes Gelände am Stadtrand von Bad Harzburg, so war trotz des schlechten Wetters für ein paar Zuschauer gesorgt.

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften bei Mitterteich
Am folgende Wochenende zog es die OL-Familie nach Bayern. Mitterteich, vor Jahren schon einmal Austragungsort der DMM, lud zu den Mannschaftsmeisterschaften ein. Im sehr abwechslungsreichen Gelände am Büschelberg hatten die OLer von TuS Mitterteich und TSV Pechbrunn bei wiederum guten Wetterbedingungen anspruchsvolle Wettkämpfe organisiert.
Der Mannschafts-OL bezieht anders als der Staffel-OL zunächst nicht seine Spannung aus dem unmittelbaren Wettkampfverlauf, sondern aus der Beantwortung der Frage: Wurden alle Posten angelaufen? Und hier lagen wie in den vergangenen Jahren auch Freud und Leid dicht beieinander. Durch den Einsatz von SportIdent ist man heute allerdings sehr schnell zu einer Wertung in der Lage; paart man dies mit einem gut-informierten Sprecher, so läßt sich wie in Mitterteich durchaus eine gewisse Spannung aufbauen.
Im Damenwettbewerb konnte sich wie 1998 die TG Northeim durchsetzen, während der zweite Platz der Sport-Union Annen doch etwas überraschte und die Gundelfinger Turnerschaft mit nur 25 Sekunden Rückstand auf Platz 1 nur Dritter wurde. Auffällig

von der Klassik bekannte Meer-Ziel durfte noch einmal mit allen seinen sonnig-sandigen Qualen durchlaufen werden. Ebenso wurde das Zielgebiet der Kurz-Quali zum Austragungsort des letzten Wettkampfes - der Staffel - recycelt. Erstaunlicherweise war es dort anfangs noch relativ kühl, aber binnen einer halben Stunde war jeglicher Schatten von der großen Wiese gewichen, so daß die Läufer wie gewohnt bei sengender Hitze laufen konnten. Die Belastungen der letzten Tage machten sich durchaus bemerkbar und wir waren alle froh, nach vollbrachtem Werk den Schatten des Teamzeltes aufzusuchen oder uns und andere mit wertvollem kühlen Naß zu bespritzen. Auch den Betreuern und Sängern, den „Teamleadern", war es nun erlaubt, den von Weltklasse-Schweißfüßen geweihten Wald zu betreten bzw. belaufen. Auch sie kamen wieder, und so konnte man nach der Siegerehrung in ausgelassener Stimmung ein letztes mal die „heißen Öfen" besteigen und Richtung Quartier rumpeln. Es lockten das Meer, das Bett und massierende Hände.
Vor filmreifer Strandkulisse gab es dann zum Abschluß der Abschlußbesprechung Sekt, um unsere Erfolge - vor allem die der Herren - zu feiern. Dies wurde am Abend beim Bankett fortgesetzt, welches sich eher als Beachparty entpuppte. Strand und Meer animierten zur Völkerverständigung, so traf man gehäuft auf (Zweier-) Grüppchen, die sich mit angesichts der vergangenen Anstrengungen überraschender Vitalität vergnügten.
Nach kurzer Nacht und einem letzten leckeren Frühstück, serviert vom freundlichzuvorkommenden Hotelpersonal, ging es dann endlich auf die gefahrvolle Heimreise. Nach längerem Warten an verschiedenen Orten der Erde kamen wir schließlich in Berlin an, wo sich unsere Wege trennten und wir uns begleitet von den übriggebliebenen Opfern der Love Parade erschöpft und von deutscher Kühle umgeben auf die letzte Etappe der Reise begaben. Damit endete eine vor allem für die Herren sehr erfolgreiche JWM.
Für Massagen, Lebenshilfe und Organisation danken wir unseren Betreuern Sybille Milz und Thilo Bruns, die sich von uns selbstlos ausnutzen ließen.

Erfolge und Mißerfolge
Von Thilo Bruns

Als kleinste Mannschaft der sogenannten B-Nationen reisten die Deutschen mit nur acht Aktiven und zwei Betreuern zur JWM. Die Aufgaben im Team waren von Anfang an klar verteilt. Ein JWM-erfahrenes Herrenteam sollte versuchen, gute Resultate zu erbringen. Ein weitgehend JWM-unerfahrenes Damenteam - mit Ausnahme der nicht ganz fitten Elisa Dresen - sollte Erfahrungen für die nächsten JWM sammeln. Die höchsten Erwartungen ruhten auf Robert Dittmann, der nach den guten Resultaten (26./24.) im Vorjahr und einer guten Vorbereitung Plätze unter den ersten 20 in Angriff nehmen wollte: „Kümmert ihr euch als Betreuer darum, daß ich gut vorbereitet bin, und ich bringe gute Ergebnisse." Manchmal ist OL so einfach. Ergebnis: Platz 15 Klassik und Platz 18 Kurz.
Eine über den Erwartungen gute JWM lief Christoph Bruder, der sich von Lauf zu Lauf steigerte und - nachdem er 31. im Klassiklauf (159 Starter) wurde - schließlich das beste Resultat der deutschen Mannschaft erzielte, den 14. auf der Kurzstrecke.

Relativ schlecht lief es für Sven Meder, der beim Klassiklauf in der letzten Startgruppe startete und nur noch leere Getränkeposten vorfand. Trotz einer extrem starken Dehydrierung erreichte er das Ziel als 122. Er trug zwar keinen gesundheitlichen Schaden davon, aber die JWM war leistungsmäßig für ihn gelaufen. Ein sehr ärgerlicher Veranstalterfehler, zumal die Mannschaftsführer den Veranstalter vorher extra gebeten hatten, genügend Getränke vorzuhalten.
Alexander Lubina wurde 89. auf der Klassikdistanz und erreichte das B-Finale auf der Kurzstrecke. Er mußte aufgrund anderer Verpflichtungen später anreisen, dadurch fehlte ihm die Zeit, sich auf die Besonderheiten von Karte und Gelände einzustellen, so daß ihm einige geländespezifische Fehler unterliefen.
Die Herrenstaffel konnte nach den Ereignissen der Einzelläufe nur auf Risiko aufgestellt werden. Alex sollte auf der Startstrecke den Anschluß an die Spitze halten und Christoph und Robert sollten dann ein gutes Resultat herauslaufen. Leider lief es auf der Startstrecke nicht ganz so gut für Alex wie in Belgien und auch Christoph und Robert waren nach den vorausgegangenen anstrengenden Läufen nicht mehr in Topform, so das schließlich nur ein 21. Platz für die Herren heraussprang.
Bei den Damen konnte sich Elisa Dresen nach anfänglichen gesundheitlichen Problemen (86. Klassik) wieder erholen und als 22. auf der Kurzstrecke das beste deutsche Damenresultat erzielen.
Katrin Hölzer erlief als beste der „Neuen" den 69. Rang auf der Klassikdistanz (134 Starterinnen) und den 49. auf der Kurzdistanz.
Christiane Tröße und Insa Mülller gaben ihren Einstand mit einem 95. bzw. 100. Platz auf der Klassikdistanz und erreichten beide das B-Finale auf der Kurzstrecke.
Die Damenstaffel sollte im Hinblick auf die nächste JWM in Tschechien mit der Aufstellung Insa, Katrin und Elisa eine Art Generalprobe sein. Christiane lief als zweite mögliche Startläuferin Start in einer gemischten Staffel. Die Staffel zog sich mit einem 20. Rang trotz typischer „Generalprobenfehler" von Insa und Katrin recht achtbar aus der Affäre.

Insgesamt vier gute Herrenresultate und ein gutes Damenresultat, dazu die Hälfte aller Starter im Sprint-A-Finale: Unter den momentanen Bedingungen ein mehr als erfreuliches Ergebnis in einer Konkurrenz, in der auch Nationen wie Schweden mit einem zirka zehnfachen Potential (an Aktiven, Trainern und Finanzen) wie die Deutschen nach hinten durchgereicht werden. Dennoch enthebt uns dieses Ergebnis nicht des Problems, daß es im Deutschen OL einiger Veränderungen bedarf. Fast alle Nationen haben inzwischen ihre Leistungsförderung deutlich verbessert und nur mit Glück und der im Verhältnis sehr guten Nutzung unserer Möglichkeiten können wir einige Nationen noch in Schach halten.
Hervorzuheben ist, daß man - im Gegensatz zur JWM im letzten Jahr - den Veranstaltern deutlich das Bemühen anmerkte, eine möglichst gute Veranstaltung zu präsentieren, auch wenn diese Veranstaltung nicht ganz fehlerfrei war (s.o.).

Bedanken möchte ich mich noch bei meiner neuen Kollegin Sybille Milz, die sich mit mir in das Abenteuer stürzte, zu zweit eine JWM-Mannschaft zu betreuen und dabei gelernt hat, warum man als Trainer in jeder Lebenssituation schlafen können sollte.

wieder davon. Aber so richtig los werde ich Hana nicht mehr bis zum viertletzten Posten. Spüre heute zum ersten Mal meine Beine bzw., daß sie nicht richtig warm werden wollen. Eine lange Hose wäre wohl doch nicht schlecht!
Jetzt gebe ich noch mal so richtig Gas. Es geht fast nur noch eben oder bergab und mir ist kalt. Ich will ins Ziel. Dabei muß ich wie beim Langlauf einige Fahrer vor mir aus der Spur pfeifen. Daß auch Elite-Herren dabei waren, kümmert mich wenig! Der Zieleinlauf zieht sich ewig, die letzten 300 m geht's über eine ziemlich ruppige Wiese in steilen Kurven bergauf. Hana kommt 5 Minuten nach mir ins Ziel! Lange ist nichts über Platzierungen und Zeiten zu erfahren, es sei denn, man versteht Tschechisch! Ich habe ein gutes Gefühl, daß es gereicht haben könnte und freue mich riesig, als ich es endlich schwarz auf weiß auf der Ergebnisliste eine Stunde später sehe. Noch mehr freue ich mich natürlich, daß ich es mir auch selber gezeigt habe, nicht nur „zu Hause" zu gewinnen!
Anmerkung: Am Tag darauf fand die erste WC-Staffel statt. Ganz ohne deutsche Beteiligung. Schade eigentlich! Vielleicht treffen sich ja nächstes Jahr mehr Ski-OLer zu „Vorbereitungswettkämpfen". Der Termin könnte günstiger nicht sein!

OL-Herbst in Deutschland

Dicht gedrängt lagen die „großen" Termine im Herbst '99: innerhalb von 5 Wochen drei Meisterschaften und 2 Bundesranglisten-OL.

Deutsche Staffelmeisterschaften bei Bad Harzburg
Der MTK Bad Harzburg verkündete vorab ein Rekord-Meldeergebnis und tatsächlich fanden sich über 240 Staffeln zu den „letzten" deutschen Staffelmeisterschaften des Jahrtausends - es waren sicher erst die vorletzten... - ein. Für viele OLer war es die erste Begegnung mit Bad Harzburg. Es wird nicht die letzte bleiben.
Was die zahlenmäßig kleine OL-Gruppe des MTK auf die Beine stellte, war schon bemerkenswert: immerhin wurden für die beiden Tage (Staffel-Meisterschaften am Samstag; Bundesranglisten-OL am Sonntag) zwei Karten angefertigt. Die gesamte Veranstaltung trug unverkennbar die Handschrift der Familie Bruns. Mutter Hanne-Lore - die „Chefin" des gesamten „Männer"-Turn-Klubs - hatte zahlreiche Nicht-OLer für die organisatorischen Dinge „einspannen" können, die Söhne und natürlich auch die anderen OLer waren für das OL-Technische zuständig.
Die Staffelläufe am 22.9.99 wurden bei besten äußeren Bedingungen in Darlingerode (Sachsen-Anhalt) ausgetragen. Auf den anspruchsvollen Strecken kamen spannende Wettkämpfe zustande. Schade nur, daß bei zwei Posten die Kodierung vertauscht war (Wo war hier eigentlich der TD?!); ob das auf die Wettkämpfe großen Einfluß hatte, darf bezweifelt werden. Immerhin mochte keiner der Betroffenen ob der sonst ausgezeichneten Organisation protestieren. Widerspruch fand dagegen eine Entscheidung bei den Senioren, als der Spurtsieger um Platz 3 aus der Wertung genommen wurde, weil die „Lochung" des Endpostens nicht auf der SI-Card nachgewiesen werden konnte, wohl aber auf der SI-Station.
In den beiden Hauptkonkurrenzen schälten sich die Favoriten relativ schnell heraus. Bei den Damen lag nach dem ersten Wechsel die TG Northeim knapp vorn (vor Potsdam, TU Dresden und Gundelfingen), nach dem zweiten Wechsel Gundelfingen

OL-Camps mit
Antje Bouhak
Deutschlands erfolgreichste MTB- und Ski-OLerin
sowie mehrfache österreichische Staatsmeisterin
SPORT KÖPF
ERSTE MÜNCHNER LANGLAUF- UND WILDWASSERSCHULE
Prospekt u. Infos unter:
http://www.langlauf.com
Tel.: 08142-49192

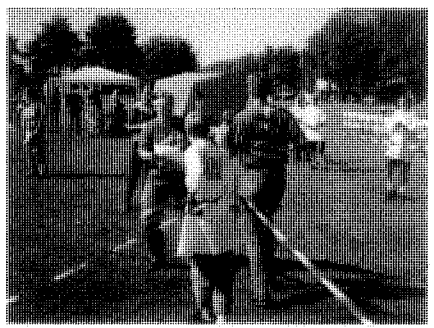
Deutschland-Cup 1999

Sport-Union Annen gewinnt den Pokal

Von Karin Schlaefke

Mit einer Überraschung endete der diesjährige Deutschland-Cup, bei dem in Bottrop (leider nur) 49 Staffeln antraten.
Favorit war die Staffel des USV TU Dresden, die in den vergangenen Jahren den „Hat-Trick" geschafft und dreimal hintereinander gewonnen hatte. Auch die anderen sächsischen Titelanwärter (Zweit- und Drittplatzierte der Vorjahre) USC Leipzig und OL-Team Wehrsdorf waren angetreten.

Eindrücke von der Ziel-/Wechselwiese

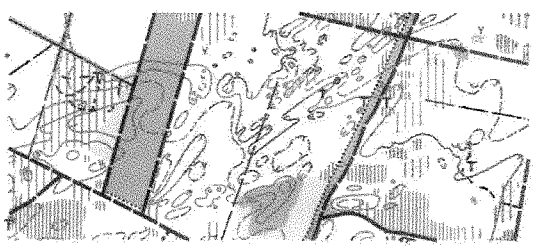


Erster Wechsel
Rolf Breckle von der Bielefelder TG I war als Erster zurück auf der Wiese an der Renz-Halle. Über eine Minute dauerte es, bis erst Erik Roller von der Gundelfinger Turnerschaft, gefolgt von Björn Risch von der ASG Teutoburger Wald und Jan Knaup vom Braunschweiger MTV und dann Schlag auf Schlag innerhalb der nächsten 66 Sekun-

OL-Karten zum Festpreis

- von Fachleuten
- Termingerecht
- Preisgünstig
- IOF-Norm
- überall

Geländeaufnahme einschließlich druckfertiger OCAD-Zeichnung



„Kartenteam Sauerland"
Christa und Wilfried Holthoff
Obersalwey 33
59889 Eslohe
☎ 02973-81384

den weitere 13 Staffeln zum Wechsel kamen. Darunter war auch - auf Position 6 - die mit einem Durchschnittsalter von 17 Jahren zweitjüngste Staffel im Feld, der OLV Steinberg I mit Startläufer Leif Bader. Noch jünger war mit einem Durchschnittsalter von 16 Jahren die Staffel USV Jena III; älteste Staffel war SU Annen III, die durchschnittlich 45 Jahre pro Läufer/in auf dem Buckel hatte.

Altmeister Helmut Conrad wechselt auf den "blonden Kenianer" (Sebastian Möser)

Zweiter Wechsel

Es war Helmut Conrad (USV TU Dresden II), der als 14. in den Wald gegangen war und nach einem Superlauf als Erster auf Sebastian Möser wechselte (Foto!). ASG Läufer Horst Gehrmann musste noch mehr als 3 min warten, bevor er als Zweiter auf die dritte Strecke gehen konnte. Im Sekundenabstand wechselten kurz darauf Kerstin Hellman (USV TU Dresden I), Ortrun Xylander (USC Leipzig I) und Anne Saupe (Post Telekom Dresden) auf ihre dritten Läufer - auf den Plätzen 6 und 7 folgten zwei Läuferinnen eines Vereins: Andrea Silier und Liisa Struckmann (Braunschweiger MTV II und I).
Das nächste Dutzend Läufer (darunter auch die junge Steinberger Staffel als 11.) kam innerhalb der nächsten 10 min zum Wechsel. Das Feld hatte sich auseinander gezogen - doch noch betrug der Abstand zwischen Platz 1 und 20 (BTG I) nur gut 13 min.

Dritter Wechsel

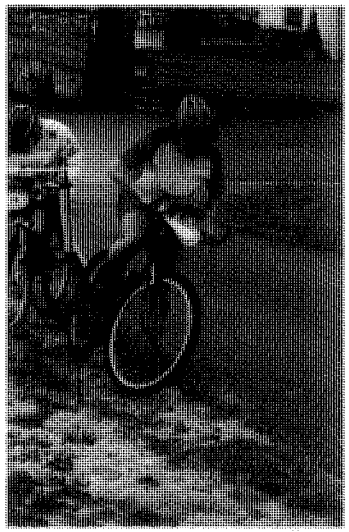
Bahn 3 war die längste der drei langen Bahnen. Wer bei den hohen Temperaturen über die nötige Ausdauer verfügte, konnte einiges an Plätzen gut machen - oder verlieren, wenn Ausdauer und Hitzeresistenz nicht ausreichten.
Markus Theißen von der Gundelfinger Turnerschaft gelang der größte Sprung nach vorn: 8 Plätze machte er gut und kam als Vierter zum Wechsel. Die Streckenbestzeit von Torsten Artz (TSV Malente I) reichte zum Sprung vom 15. auf den 8. Platz, Sebastian Barczok von der Lübecker Turnerschaft lief von Platz 18 auf 11, Stefan Holthoff (SU Annen I) verbesserte die Platzierung von 16 auf 10 und Jens Struckmann (Braunschweiger MTV II) lief von 6 auf 2 vor - Horst Gehrmann (ASG) und er hatten beide den Führenden Sebastian Möser überholen können.
Die ASG Teutoburger Wald gab die Führung nicht mehr ab, sondern vergrößerte den Vorsprung. Sie lief jedoch außerhalb der Wertung, da Karin Schmalfeld (Bestzeit auf der kurzen Strecke) und Schlussläufer Sven Meder keine ASG-Mitglieder sind.
Zu den Platzverlierern gehörte verständlicherweise auch der Jüngste in der Steinberger Staffel, der erst 16jährige Jakob Doetsch, der als 15. zum Wechsel kam. Auch USV TU Dresden I, Post Telekom Dresden I und SSV Planeta Radebeul verloren auf der dritten Bahn mehrere Plätze.

"verzockt". Als ich ihn endlich hatte und ihn der 4 Minuten nach mir gestarteten Tschechin zeigte, habe ich das Rennen aber noch nicht gleich abgeschrieben, sondern mir gesagt, wer ein WC mit 17 min Vorsprung gewinnen kann, der kann auch Fehler wieder aufholen! Dementsprechend couragiert nahm ich die weitere Strecke in Angriff. Fuhr meiner Konkurrentin immer wieder davon, mußte jedoch feststellen, daß sie sehr gut davon profitierte. Entweder die Kreuzungen luden zu mancher Nachdenksekunde ein, kleine Wegabzweige waren teilweise nur für Fährtensucher auffindbar oder die Postenzangen hingen in so luftiger Höhe, daß eine Hau-Ruck-Aktion des Bikes nötig war (hatte man seine Kontrollkarte am Bike und nicht am Ski-Zip. Eine Einhaltung des Reglements oder die entsprechende Information wären da nötig!!!) Ziemlich genervt verließ ich jeden Posten. Vom vorletzten zum letzten Posten gab es auf der Karte eigentlich nur eine Route. Um so erstaunter war ich, daß sich gerade jetzt mein „tschechisches Anhängsel" von mir verabschiedete und in die entgegengesetzte Richtung fuhr. Noch viel mehr staunen mußte ich, daß sie eine halbe Minute vor mir im Ziel war. Was war passiert? Es gab zwei Straßen außenherum, die aber auf der Karte nicht zusammenkamen und für eine Route nicht in Frage kamen. Sie liefen aber außerhalb der Karte zusammen und waren somit die schnellste Route. Eine Entscheidung dafür erfordert sehr viel Mut oder das Wissen darum!
Aber etwas Positives muß man dem Rennen auch abgewinnen und ich hoffe, daß es doch nicht zu arrogant klingt: Meine Verfolgerin hat diesen Weltcup gewonnen. Doch das hat sie nicht ganz alleine geschafft! (Übrigens kam bei diesem Rennen keiner der vorderen Platzierten alleine aus dem Wald.)

Weltcup III Klassik

Die Teamleader-Sitzung am Vorabend des 3. WC's war von heftigen Protesten und Beschwerden wegen des Sprints geprägt. Es wurde verkündigt, Ski-Zip's für die Ausländer zu verkaufen, Kartenkorrekturen wurden versprochen etc.
Ich hatte die „Niederlage" schon weggesteckt und mich nur noch auf das nächste Rennen konzentriert. Angenehm empfand ich dabei, daß jetzt der äußere Druck der Favoriten-Rolle verflogen war. Der Druck, den man sich selber macht, ist dabei eine andere Sache!
Der Morgen war genauso kalt wie jeder Morgen in dieser Woche. Bodenfrost, eisiger Wind, bloß die Sonne wollte sich heute nicht zeigen. Die Entscheidung, was man wohl am besten anzieht, viel schwer.
Am ersten Posten hole ich die 2 Minuten vor mir gestartete Hana Ryglova schon ein. Ich wähle jedoch eine andere Route. Auf dem Weg zum dritten Posten sehe ich Hana schon wieder vor mir. Meine Route war wohl doch schlechter! Naja, fahre ihr

Der Model Event ließ keinen Zweifel aufkommen, daß mit Orientieren und eventuellem Tragen nicht fahrbarer Passagen eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 15-16km/h schon als schnell eingestuft werden müßte. Ich wählte daher oft die längeren Routen auf besseren Wegen oder sogar Asphalt und versuchte dabei soviel Tempo wie möglich zu machen. Zum ersten Posten wurde mir es beinahe zum Verhängnis, als ein Auto in der gleichen Kurve genauso schnell war wie ich, nur leider frontal von vorne kam. Eine Bekanntschaft blockierender Räder beiderseits war die Folge und falls ich noch nicht genügend Adrenalin im Blut hatte, so spätestens jetzt! Im Nachhinein kann ich aber nicht sagen, daß ich auf Grund dieser Erfahrung eine gewisse Art der Wettkampfaggressivität verloren hätte!!!



Andrang am Posten...

Ab der Hälfte spürte ich, daß die Konzentration nachlassen könnte, zumal es jetzt o-technisch eher etwas langweilig wurde. Da ich jedoch kontinuierlich vor mir gestartete Fahrerinnen einholte bzw. ihnen davonfuhr, konnte ich mich noch mal ganz stark für die wohl härteste Passage motivieren: Winzigste Pfade, die sich ständig im Wachholderdickicht verloren, galt es zu Befahren. Das Bike schultern und rennen oder durch Schottergräben und Bäche klettern war hier das einzig Mögliche! Gegen Ende noch ein bißchen Aufpassen an den Wegabzweigen und ab in's Ziel. Kurzes lautes Nachrechnen des Sprechers und dann die Ankündigung: „17 Minuten Vorsprung für die Österreichische Meisterin bei einer Zeit von 114:29 min. - was für ein Österreichischer Erfolg!!!" Ja, die Österreichischen Meisterschaften hatte ich eine Woche zuvor gewonnen, Österreicherin bin ich deshalb aber noch lange nicht und werde auch in Zukunft für Deutschland starten!
Jetzt begann das Warten: Wer kann da noch kommen? Mein erster Gedanke war eigentlich: Welchen Posten hast du vergessen? Denn dieser Vorsprung auf die so stark fahrenden Tschechinnen war mir unvorstellbar. Am Ende blieb es dabei, ich hatte wirklich alle Posten, hatte die besseren Routen gewählt und keine Fehler gemacht.

Weltcup II Sprint

Am 15. Oktober ging's in der Nähe von Brno auf einer überarbeiteten „Fuß-OL-Karte" um die erste Sprint-Entscheidung. Der Kartenausschnitt des Musterlaufes überraschte mit seiner ausgezeichneten Lesbarkeit. Leider blieb mir keine Zeit, Karte mit Gelände zu überprüfen. Ich mußte mich auf den Hinweis der Franzosen verlassen, daß die Karte grobe Mängel aufwies! Mehr war nicht herauszubekommen.
Auf dem Weg zum ersten Posten im lichtesten Hochwald machte ich auch schon Bekanntschaft mit der Mängelliste: Kleine Wege waren zum Teil vollkommen unauffindbar! Als ich es realisiert hatte, war es auch schon zu spät und der Posten schon

So gingen Kerstin Schmidt für den Braunschweiger MTV II und Sieglinde Kundisch für USV TU Dresden II im Abstand von 5 Sekunden als Führende der Cup-Wertung auf die 4. Strecke. Knapp 3 Minuten später folgten ihnen erst Meike Jäger (Gundelfinger TS) und danach Anne Straube (USC Leipzig I), Cornelia Eckardt (USV TU Dresden I) und Esther Müssen (Braunschweiger MTV I). Für Malente I lief nun „Oldie" Hajo Andersson, gefolgt vom 16jährigen Jörg Meyer (Post Telekom Dresden I) und - fast 3 Minuten später - von Monika Depta, der polnischen Kaderläuferin in der Staffel von SU Annen I.

Vierter Wechsel
Meike Jäger, die die beiden Führenden überholen und deutlich hinter sich lassen konnte, wechselte als erste auf Schlussläufer Hendrik Lapp. Doch nur 4 Sekunden hinter ihr schickte Hajo Andersson nach einer gelungenen Aufholjagd Jörn Sass auf die Schlussrunde. Und dann kam Monika Depta. Vier Minuten hatte sie auf Meike gut gemacht, hatte dabei das Feld von hinten aufgerollt und wechselte nun mit einem Rückstand von nur 61 Sekunden auf Christian Franke. Als Nächste erschienen Esther Müssen, Cornelia Eckardt und Sieglinde Kundisch unmittelbar hintereinander auf der Wechselwiese und schickten Christian Stamer, Heiko Gossel und Kay Uwe Kaufmann ins Rennen. Stamer, Gossel und auch Felix von Dalowski (Post Telekom Dresden I), der als 8. die Aufholjagd startete, schafften es, den bis dahin Zweiten, Jörn Sass, zu überholen, mussten aber mit den Plätzen 3 - 5 vorlieb nehmen. Denn inzwischen war Christian Franke auf Hendrik Lapp aufgelaufen und die beiden hatten sich ein tolles Rennen geliefert. 21 Sekunden vor Hendrik und 3 Minuten vor C. Stamer erreichte Christian Franke das Ziel: SU Annen I gewinnt den Deutschland-Cup 1999!

Sport-Union Annen
Gundelfinger Turnerschaft Braunschweiger MTV

NS: Die junge Steinberger Staffel konnte mit ihren „älteren" Schlussläufern (beide Jg. 81) wieder Plätze gut machen und mit 27 Sekunden Vorsprung vor den stark aufholenden Läufern von Wissenschaft Quedlinburg den 11. Platz ins Ziel retten. Die jüngste Staffel - USV Jena III mit 3 Mädchen und 2 Jungen am Start - beendete das Rennen als 42. SU Annen III, die „Oldie"-Staffel, landete auf Platz 36 und Bielefelder TG I, die führende Staffel auf der ersten Strecke, konnte durch ein tolles Rennen von Axel Fischer wieder auf Platz 19 vorlaufen.

Weltcup-Runde 1 im Mountainbike-Orienteering (MTB-O) in Österreich und Tschechien

Ski-OLerin auf Abwegen?
Von Antje Bornhak

In der zweiten Oktoberwoche hatte der Weltcup im MTB-O Premiere. Da es im ersten Jahr noch kein Teilnehmerlimit bei den WC's gibt, konnte somit jeder starten, der sich in der Lage fühlt, eine Elitestrecke zu bewältigen. Die meisten Nationen hatten aber sowieso nicht mehr als fünf bis sechs Fahrer in ihrer Mannschaft. Die Tschechen als überlegene MTB-O-Nation stellten dabei allerdings eine Ausnahmeposition dar und bewiesen eindrucksvoll ihre Vormachtstellung mit massivem Teilnehmerfeld, hinter dem durchaus auch Leistung steht!

"Wie sieht es bei den Deutschen aus?", "Wieso gibt es kein Nationalteam?", "Ist dieser bunte Haufen wirklich repräsentant für den deutschen MTB-O?"
Fragen, die mir J.-P. Hosotte, der IOF-Beauftragte für MTB-O stellte... Eigentlich wußte ich nicht, was ich antworten sollte.
Während bei der Weltcuppremiere in Tirol neben mir auch einige Radfahrer aus der deutschen Szene teilnahmen, war das Interesse in Tschechien umso geringer und Deutschland stellte wieder mal ein „Ein-Frau-Team", das man auch in Ski-OL-Kreisen schon kennt!

Wie erging es nun den Deutschen bei den Rennen? Auch bei dieser Frage kann ich nur für mich sprechen, denn der Kontakt zum „Radfahrer-Team" war eher etwas distanziert.

Weltcup 1 - Klassik
Der erste Lauf in Tirol, meiner Wahlheimat, war für mich schon etwas Besonderes in jeder Hinsicht. Einen Weltcup vor der Haustür hat man eben nicht alle Tage und dementsprechend groß war der Druck, der auf mir lastete, und den ich mir auch selber machte. Meine Vorbereitung nach einer Verletzungspause im Sommer war sicher gut. Man darf bloß nicht vergessen, daß ich Ski-OLer bin und bleibe und diese WC's im Trainingsplan als Vorbereitungswettkämpfe für die Wintersaison stehen!
Die Bahndaten für die klassische Distanz am 12.10. verrieten schon, daß die angepeilten Siegerzeiten (Damen 70-90 min./Herren 90-110 min.) nicht eingehalten werden konnten. Überschätzte man die Damen nicht ein wenig (ca. 26 km/670 Hm) auf der Idealroute im Vergleich zu den Herren (ca. 30,5 km/850 Hm)?

Antje Bornhak am Start